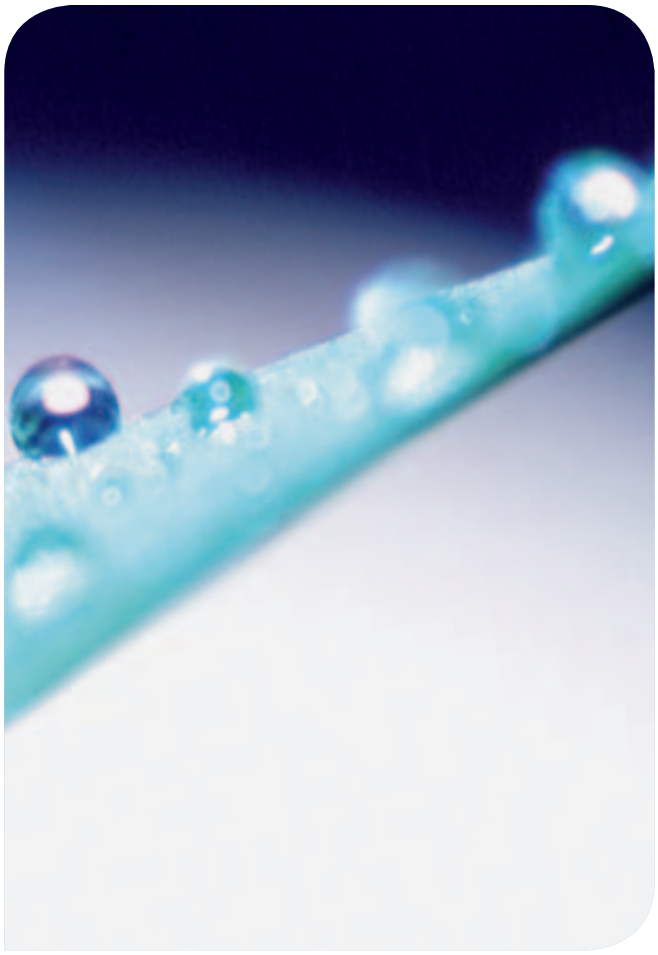




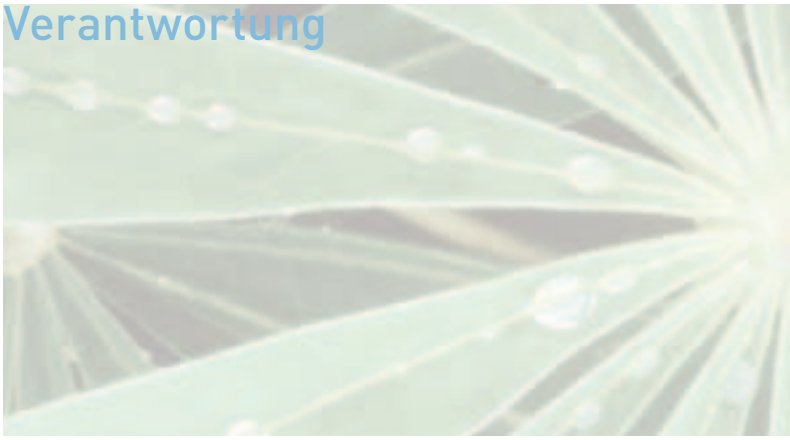
# Adding Quality to People's Lives

# Nachhaltigkeits-bericht 2005

+GF+

GEORG FISCHER

# Inhaltsverzeichnis













Dieses Symbol verweist auf weiterführende Informationen, die Sie auf unserer Homepage und im Internet finden.

4 Vorwort: Mit Weitblick agieren
6 Georg Fischer: Auf einen Blick
7 Nachhaltigkeit 2005: Kurz gefasst

**8–19 Verantwortung**
9 Unsere Werte
9 Leitbilder
9 Corporate Governance
10 Ökonomie: Innovationen leben
10 Ökologie: Vorausschauend handeln
12 Soziales: Die Zukunft gestalten
13 Organisation und Umsetzung
15 Risiken beherrschen
16 Der ganze Lebensweg
17 Zusammenarbeit mit Lieferanten
18 Nachhaltigkeit der Produkte

**20–23 Ökonomie**
21 Deutliche Leistungssteigerung
22 Finanzieller Überblick
23 Kundenzufriedenheit

**24–33 Ökologie**
25 Umweltwirkungen
26 Energie
28 Luftemissionen
29 $CO_2$
30 Kreislauf- und Abfallwirtschaft
32 Wasser
33 Aufwendungen für den Umweltschutz

**34–43 Soziales**
35 Mitarbeitende
38 Aus- und Weiterbildung
40 Löhne und Sozialleistungen
41 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
42 Verankert im sozialen Umfeld

44 Auszeichnungen und Meilensteine
45 Validierung
46 Erläuterungen
48 Daten
50 Lokal verwurzelt, weltweit tätig
50 Konzernpublikationen
51 Ihre Meinung ist uns wichtig
51 Impressum



# Mit Weitblick agieren

Bereits 1992 hat Georg Fischer die Charta für eine langfristig tragfähige Entwicklung der ICC (International Chamber of Commerce) unterschrieben und sich damit «offiziell» zu nachhaltigem Handeln verpflichtet. Unser Umweltleitbild haben wir vor über zehn Jahren formuliert, seit dem Jahr 2000 berichtet Georg Fischer jährlich über seine Umweltleistung. Um auch im Sozialen die Transparenz zu erhöhen, haben wir 2005 das konzernweite Informationssystem erweitert. Dies ermöglicht uns, die Nachhaltigkeitsberichterstattung auszudehnen und die nun vorliegende Publikation zu veröffentlichen. Damit legen wir einen weiteren Markstein in der über 200jährigen Geschichte des Unternehmens, die von Beginn an zahlreiche Beispiele für nachhaltiges Handeln liefert.

Georg Fischer ist Teil der Gesellschaft und deshalb seinen verschiedenen Anspruchsgruppen verpflichtet. Unsere Verantwortung ist es, das langfristige Wohlergehen des Unternehmens auf der Grundlage einer soliden Ertragskraft zu sichern. Die drei Pfeiler Ökonomie, Ökologie und Soziales in Einklang zu bringen, ist dabei von zentraler Bedeutung. Nur ein ertragsstarkes Unternehmen kann in umweltfreundliche Massnahmen investieren und seinen Mitarbeitenden einen attraktiven Arbeitsplatz bieten.

Unsere Unternehmensgrundsätze sind in einem Leitbild verankert: Wir stärken unsere Kunden, wir stiften weltweit Nutzen für die Menschen, die unsere Produkte brauchen, wir fördern und fordern unsere Mitarbeitenden, wir schaffen Wert für unsere Eigentümer und wir sind der Gesellschaft und der Umwelt verpflichtet. Wir pflegen eine offene Kommunikation und schaffen Transparenz. Führung und Organisation des Konzerns entsprechen den Regeln der Corporate Governance. Wir erwarten von allen Mitarbeitenden soziale und ethische Verantwortung. Integrität hat bei Georg Fischer Tradition.

Der Konzern hat sich Wertsteigerung durch inneres Wachstum zum strategischen Ziel gesetzt. Wesentlich dazu beitragen sollen innovative und gleichzeitig umweltfreundliche Produkte und Lösungen, optimierte Prozesse und die Ausdehnung der Aktivitäten in neuen Märkten. Deshalb investieren wir nicht nur konsequent in unsere Mitarbeitenden und den Umweltschutz, sondern auch in Entwicklung und Forschung. Da innovatives Handeln ein Um- und Querdenken erfordert, fördern wir eine Unternehmenskultur, die das kreative Potenzial unserer Mitarbeitenden herausfordert.

Die durch das Nachhaltigkeitsmanagement-System ermittelten Kennzahlen veröffentlicht der Konzern künftig regelmässig im Internet und in gedruckter Form. Die Daten sollen vor allem helfen, Verbesserungen anzubringen, getreu der Devise «Adding Quality to People's Lives».



Kurt E. Stirnemann
Präsident der Konzernleitung

Nachhaltigkeit
bedeutet Verantwortung.
Unser Handeln dient
allen Anspruchsgruppen,
zwischen deren Interessen
wir immer wieder einen
Ausgleich suchen.

# Georg Fischer: Auf einen Blick

Der Georg Fischer Konzern ist fokussiert auf die drei Kerngeschäfte GF Automotive, GF Piping Systems und GF Machine Tools (AgieCharmilles GF). Das 1802 gegründete Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Schaffhausen, Schweiz, und verfügt weltweit über 140 Niederlassungen, davon 50 Produktionsstätten. Die rund 12 000 Mitarbeitenden erwirtschafteten im Jahr 2005 einen Jahresumsatz von 3,7 Mia. CHF.

**Adding Quality to People's Lives.** Menschen in aller Welt dürfen von Georg Fischer einen wichtigen Beitrag zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse von heute und morgen erwarten. Mobilität, Komfort und Präzision sind zentrale Anforderungen der Märkte, die das Unternehmen mit seinen Leistungen erfüllt.

**Mobility.** Die Mobilität der Menschen wächst, und mit ihr wachsen die Ansprüche an Komfort und Sicherheit im Fahrzeug. GF Automotive ermöglicht mit hoch beanspruchbaren Gussteilen aus Leichtmetall und Eisen den Bau von leichteren Personenwagen und Nutzfahrzeugen.

## Innovation und Technologie

**Das Ziel von Georg Fischer ist Wachstum aus eigener Kraft. Innerhalb dieser Strategie nehmen Innovationen eine bedeutende Rolle ein. Deshalb investiert das Unternehmen jährlich mehr als drei Prozent seines Bruttoumsatzes in Forschung und Entwicklung. Im Fokus stehen die Produktentwicklung und -verbesserung, neue Werkstoffe sowie der Einsatz bewährter Technologien in zusätzlichen Anwendungsgebieten.**
**Rund 600 Mitarbeitende in sieben Ländern sind in der Forschung und Entwicklung tätig. Über 4 000 Patente belegen die Innovationskraft und die technologische Kompetenz des Unternehmens.**

**Comfort.** Die zuverlässige Versorgung mit sauberem Wasser wird zu einer zentralen Herausforderung. GF Piping Systems erleichtert weltweit die Versorgung mit Trinkwasser und ermöglicht den sicheren Transport von Flüssigkeiten in der Industrie.

**Precision.** Die Serienproduktion von Konsumgütern und hochwertigen Präzisionsteilen erfordert anspruchsvolle Fertigungstechnologien. GF Machine Tools (AgieCharmilles GF) bietet die Maschinen und Systemlösungen an, mit denen die erforderlichen Formen, Werkzeuge und Teile hergestellt werden.

# Nachhaltigkeit 2005: Kurz gefasst

**Im Berichtsjahr 2005** hat Georg Fischer das seit 1997 bestehende Umwelt-Reporting um soziale Themen erweitert. Das neue Reporting – Sustainability Information System (SIS) – erfasst Kennzahlen, die sich an der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren. Damit werden die Leistungen transparent und vergleichbar dargestellt. Die neu hinzu gekommenen Sozialdaten umfassen Kennzahlen aus den Kategorien Mitarbeitende, Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Aus- und Weiterbildung.

## Ökologie*

- Zunahme des Energieverbrauchs um knapp sechs Prozent, entsprechend des gesteigerten Produktionsvolumens
- Erhöhung des Anteils recycelter Abfälle auf 90 Prozent, dadurch Reduktion der Abfälle, die verbrannt oder deponiert werden, auf unter zehn Prozent
- Anstieg des Wasserverbrauchs um drei Prozent und der Abwassermenge um ein Prozent, entsprechend des erhöhten Produktionsvolumens
- Aufwendungen für Umweltschutz-Massnahmen in Höhe von 29 Mio. CHF

## Ökonomie*

- Umsatzplus von vier Prozent
- Steigerung des Konzerngewinns auf 175 Mio. CHF (plus 67 Prozent)
- Erhöhung des Betriebserfolgs EBIT um 33 Prozent
- Verbesserung der EBIT-Marge von fünf auf sieben Prozent
- Abnahme der Nettoverschuldung um 16 Prozent

## Soziales

- Schaffung von über 100 neuen Arbeitsplätzen
- 1,5 «off-the-job» Schulungstage pro Mitarbeitenden im Durchschnitt
- 66 Unfälle pro 1 000 Mitarbeitende; keiner davon mit tödlichem Ausgang
- Mitarbeitende erhalten 80 Prozent der Nettowertschöpfung, dies entspricht rund 1 000 Mio. CHF
- Rund zwei Mio. CHF Einkaufsvolumen bei Werkstätten für Menschen mit Behinderung
- Nachhaltige Verbesserung der Trinkwasser-versorgung von 100 000 Menschen dank der Clean Water-Stiftung

* Kennzahlen 2005 im Vergleich zum Vorjahr



# Verantwortung

# Unsere Werte

**Unter dem Dach «Adding Quality to People's Lives»** trägt der Georg Fischer Konzern mit seinen Produkten und Leistungen zur Steigerung der Lebensqualität der Menschen bei. Im Dokument «Unsere Werte» werden die Grundsätze unseres Handelns festgehalten:

- Wir stärken unsere Kunden, indem wir als verlässliche Partner bedarfsgerechte Lösungen sowie wettbewerbsfähige Produkte bieten und industrielle Standards setzen.
- Wir stiften weltweit Nutzen für die Menschen, indem wir mit unseren Produkten die Bedürfnisse nach Mobilität, Komfort und Präzision erfüllen.
- Wir fördern und fordern unsere Mitarbeitenden. Wir bieten attraktive Arbeitplätze und entwickeln die Fähigkeiten der Beschäftigten. Wir fordern sie heraus, ihr unternehmerisches Potenzial auszuschöpfen. Herausragende Leistungen werden in einer Kultur des gegenseitigen Vertrauens und des Respektes belohnt.
- Wir schaffen Wert für unsere Eigentümer, indem wir eine gewinn- und wachstumsorientierte Geschäftsstrategie verfolgen. Das Unternehmen erfüllt hohe Ansprüche in Unternehmensführung, Corporate Governance und Kommunikation. So erarbeitet der Konzern einen angemessenen Ertrag auf investiertes Kapital.
- Wir sind der Gesellschaft verpflichtet, unterstützen die Gemeinschaften, in denen wir leben, und schonen die natürlichen Ressourcen. Im Geschäftsverkehr halten wir uns an die internationalen ethischen Normen.

www.georgfischer.com/nachhaltigkeit_de

# Leitbilder

**Auf dem Prinzip des nachhaltigen Handelns** und auf den gemeinsamen Werten basiert die Verantwortung des Unternehmens, durch aktive, aufrichtige und zeitgerechte Kommunikation sowie durch gesetzeskonforme und transparente Berichterstattung Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu schaffen. Die Werte und Grundsätze bilden zugleich die Grundlage für das Verhalten der Mitarbeitenden in aller Welt. Sie sind in Leitbildern festgehalten, die im Internet abrufbar sind.

**Im Verhaltenskodex** sind die Regeln für den täglichen Umgang mit Arbeitskollegen und Kunden, Zulieferern und Geschäftspartnern, Wettbewerbern, Behörden und der Öffentlichkeit präziser gefasst. Dieser «Code of Conduct» soll helfen, dass die Mitarbeitenden neben fachlichen auch jederzeit rechtlichen und ethischen Ansprüchen genügen. Georg Fischer überwacht die Einhaltung seines Verhaltenskodex und der damit zusammenhängenden weitergehenden Weisungen. Verstösse werden intern geahndet und können auch strafrechtliche Folgen haben. Der Verhaltenskodex ist im Internet veröffentlicht.

# Corporate Governance

**Verwaltungsrat und Konzernleitung** von Georg Fischer messen der Corporate Governance und der Legal Compliance eine sehr grosse Bedeutung zu. Die entsprechenden Informationen sind sowohl im Geschäftsbericht als auch im Internet veröffentlicht. Die Georg Fischer AG ist gemäss schweizerischem Recht organisiert und erfüllt sämtliche Pflichten nach der Richtlinie der SWX Swiss Exchange (Schweizer Börse) zur Information über Corporate Governance.

**Die obersten Führungsgremien** der Georg Fischer AG sind der Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Der Verwaltungsrat kontrolliert die Geschäftsführung und ist für die strategische Ausrichtung sowie die Festlegung der Rechnungslegungs- und Finanzierungsgrundsätze verantwortlich. Die Konzernleitung befasst sich unter der Leitung ihres Präsidenten mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Der Präsident der Konzernleitung und die Konzernstabsleiter für Unternehmensentwicklung sowie für Finanzen und Controlling bilden das Corporate Center, die Konzernführung im engeren Sinn, und unterstützen zudem den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung.

# Ökonomie: Innovationen leben

**Eine markante Gewinnsteigerung** kennzeichnet das Geschäftsjahr 2005, aus dem Georg Fischer gestärkt hervorgeht. Die 2003 eingeleiteten Massnahmen zur Effizienzsteigerung, die Erfolge im Markt sowie die günstige Konjunkturlage haben ihren Beitrag dazu geleistet. Im Jahr 2006 will das Unternehmen seine Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern und den eingeschlagenen Wachstumskurs fortsetzen. Innovative Produkte und Prozesse, technologische Kompetenz sowie der Ausbau aufstrebender Märkte bilden die Grundlage.

**Wertsteigerung durch inneres Wachstum** ist klar kommuniziertes, strategisches Ziel. Georg Fischer will in seinen drei Kerngeschäften attraktive Marktsegmente weiter ausbauen. Europa wird auch weiterhin Hauptmarkt sein. In der Globalisierung der Märkte sehen wir eine Chance. Der Anspruch ist, in Asien, insbesondere in China, einen Wachstumssprung zu erreichen. China wird zu einer wichtigen Basis für Forschung und Entwicklung, Produktion und Beschaffung ausgebaut, um auch dort die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns zu sichern.

## Ökonomische Ziele bis 2007

- Erreichung einer EBIT-Marge von acht Prozent
- Wachstum primär aus eigener Kraft, finanziert aus dem operativen Cashflow
- Ausbau der Präsenz in den Wachstumsmärkten Asien und Osteuropa
- Unterstützung der Strategie in einzelnen Fällen durch gezielte Akquisitionen

**Erste Priorität hat die weitere Leistungsverbesserung.** Innovative Lösungen in allen Bereichen bilden den Schlüssel zum Erfolg. Georg Fischer pflegt deshalb eine Unternehmenskultur, die das kreative Potenzial seiner Mitarbeitenden fördert und fordert. Darüber hinaus investiert der Konzern konsequent in Forschung und Entwicklung. Neue gewichtssparende Werkstoffe für die Automobilindustrie und zusätzliche Geschäftsfelder wie die Schiffsbaubranche oder die Medizinaltechnik sind Beispiele dafür, dass Georg Fischer die richtigen Antworten auf Fragen und Trends der Zukunft hat.

# Ökologie: Vorausschauend handeln

**Verantwortungsbewusstes Handeln** heisst für ein Unternehmen auch, dass Leistungen umweltgerecht und sicher erbracht werden. Wir kennen die relevanten Umweltaspekte unserer Produktion und unserer Produkte. Ein Umwelt-Leitbild, basierend auf den Grundsätzen der «Charta für eine langfristig tragfähige Entwicklung» der Internationalen Handelskammer (ICC), ist seit über zehn Jahren für alle Tätigkeiten des Konzerns verbindlich.

**Das Leitbild Umwelt** hat Georg Fischer 1996 formuliert:

- Wir übernehmen eine aktive Rolle bei der Erhaltung natürlicher Lebensgrundlagen und berücksichtigen die Belange des Umweltschutzes.
- Durch umweltgerechte operationelle Ziele schonen wir die natürlichen Ressourcen. Die regelmässige Überprüfung der Ergebnisse ist Teil der Führungsverantwortung, die durch externe Audits begleitet wird.
- Georg Fischer beachtet die umweltrelevante Gesetzgebung.
- Produkte und Dienstleistungen werden so entwickelt und produziert, dass sie die Umwelt möglichst gering belasten.
- Zur Schonung natürlicher Ressourcen arbeiten wir eng mit Lieferanten und Geschäftspartnern zusammen.
- Wir motivieren unsere Mitarbeitenden und bilden sie für eine verantwortungsvolle und umweltgerechte Ausübung ihrer Aufgaben aus.
- In Bezug auf unsere Umweltschutzaktivitäten fördern und pflegen wir ein Klima der Offenheit und suchen den Dialog mit unseren Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit.



**Georg Fischer ist für die Umwelt relevant.** Das heisst: Die Herstellung von Produkten hat eine direkte Wirkung auf die Umwelt. Mit dem Verbrauch von Rohstoffen, Materialien und Energie an unseren Produktionsstandorten werden endliche Ressourcen beansprucht – und die daraus resultierenden Emissionen wie Kohlendioxid oder Stickoxide gelangen in die Umgebungsluft. Die Schonung der natürlichen Ressourcen steht daher im Zentrum unserer Umweltpolitik. Im Kapitel «Umwelt» ab S. 25 sind die Resultate und Massnahmen in diesem Bereich dargestellt. Die indirekte Umweltrelevanz von Georg Fischer Produkten ist ebenfalls vielfältig. Mit der Produktgestaltung nehmen wir sowohl Einfluss auf Art und Menge der zur Herstellung erforderlichen Rohstoffe als auch auf die Ressourcen, die diese Produkte bei der Nutzung durch den Kunden benötigen. Die Bedeutung der Produktgestaltung ist deshalb für die Nachhaltigkeit sehr hoch (vgl. Kapitel «Der ganze Lebensweg», S. 16).

## Zielerreichung

**Die im letzten Umweltbericht gesetzten Ziele wurden erreicht.**

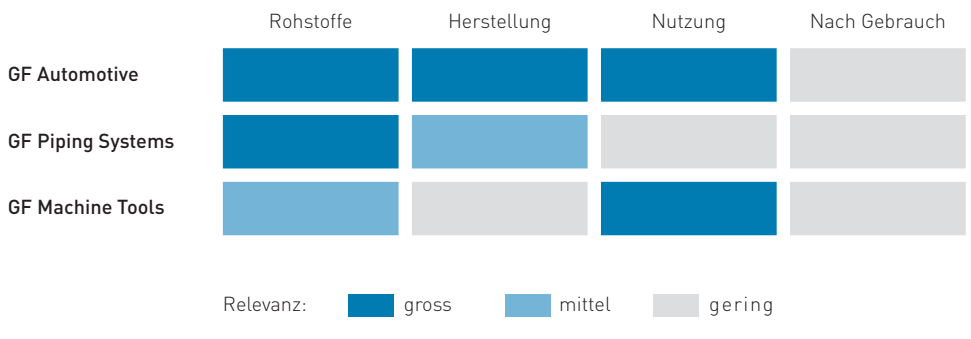
- **Die Umweltberichterstattung wurde zu einer Nachhaltigkeitsberichterstattung ausgebaut. Das Reportingsystem wurde entsprechend erweitert.**
- **Sämtliche Konzerngesellschaften mit Produktion* verfügen über ein nach ISO 14 001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem.**

* Alle Beteiligungen von über 50 Prozent

## Ökologische Ziele bis 2007

- **Verstärkte Berücksichtigung von ökologischen Aspekten bei der Auswahl neuer Lieferanten und bei der Zusammenarbeit mit bestehenden Lieferanten**
- **Analyse von Handlungsoptionen zur Reduktion von $CO_2$-Emissionen und Definition einer $CO_2$-Strategie für den Georg Fischer Konzern**

**Umweltrelevanz in den einzelnen Lebensphasen der Produkte von Georg Fischer**



# Soziales: Die Zukunft gestalten

**Die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft** nimmt Georg Fischer genauso wahr wie die Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitenden. In beiden Punkten stützt sich der Konzern auf seine Werte und Leitbilder. Das Unternehmen richtet sein Handeln auf das Gemeinwohl aus. Es unterstützt die Gemeinschaften, schont die natürlichen Ressourcen und hält sich im Geschäftsverkehr an die international anerkannten ethischen Normen. Bei den Mitarbeitenden steht die Balance zwischen Fördern und Fordern im Vordergrund. Georg Fischer bietet attraktive Arbeit, entwickelt die Fähigkeiten der Mitarbeitenden, fordert sie heraus, ihr unternehmerisches Potenzial auszuschöpfen und belohnt herausragende Leistungen in einer Kultur von gegenseitigem Vertrauen und Respekt.

**Aufbauend auf diesen Werten** hat Georg Fischer interne Grundsätze des Human Resources Management entwickelt:

- Der Erfolg des Unternehmens wird massgeblich von den Mitarbeitenden bestimmt.
- Zwischen dem Unternehmen und den Mitarbeitenden besteht eine vertrauensvolle Beziehung mit gegenseitiger Verantwortung, basierend auf dem Grundsatz von Treu und Glauben. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter übernimmt Verantwortung, um unternehmerische und persönliche Ziele zu erreichen. Das Unternehmen übernimmt Verantwortung als kompetenter, anspruchsvoller Arbeitgeber.
- Die Mitarbeitenden setzen sich aus eigenem Antrieb als eigenverantwortliche, unternehmerisch denkende und handelnde Menschen für das Wohl des Unternehmens ein. Die Qualität ihrer Arbeit und ihre Zuverlässigkeit genügen hohen Anforderungen.
- Mitarbeitende sind fähig und bereit zur Zusammenarbeit in Teams, auch über die Grenzen der formellen Organisation hinaus.
- Die Entwicklung der Fähigkeit und Persönlichkeit von Mitarbeitenden ist eine Investition in die Zukunft. Sie nutzt dem Unternehmen und den einzelnen Personen. Personalentwicklung ermöglicht es, dass die richtigen Leute zur richtigen Zeit am richtigen Ort eingesetzt sind und ihre Aufgaben erfüllen können. In erster Linie sind die Mitarbeitenden dafür verantwortlich, dass ihr Ausbildungsstand den Anforderungen entspricht.
- Die Personalauswahl ist frei von Diskriminierung und basiert auf fachlicher und sozialer Kompetenz, Persönlichkeit und Führungskompetenz.
- Die Beurteilung der Mitarbeitenden ist ein fairer, transparenter und regelmässiger Prozess. Sie schafft die Voraussetzung für eine leistungsbezogene Entlohnung und für die individuelle Förderung.

Die internen Grundsätze des Human Resources Management und der Personalführung werden bis Ende 2006 zu einem Leitbild «Personal» weiterentwickelt und veröffentlicht.

## Soziale Ziele bis 2007

- **Weiterer Ausbau der Attraktivität als Arbeitgeber, unter anderem durch Schaffung flexibler Arbeitsbedingungen und bedürfnisgerechter Arbeitsplätze**
- **Erarbeitung und Veröffentlichung eines Leitbilds «Personal» bis Ende 2006 und Schulung von Führungskräften und Personalverantwortlichen**
- **Ausbau des Managementsystems für Nachhaltigkeit im Bereich «Soziales» und Verbesserung der Aussagekraft des Sozial-Reportings**
- **Vertiefung der Analyse der Kennzahlen zu Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Absenzen und Erarbeitung von Massnahmen**
- **Verstärkte Berücksichtigung von sozialen Aspekten bei der Auswahl neuer Lieferanten und bei der Zusammenarbeit mit bestehenden Lieferanten**



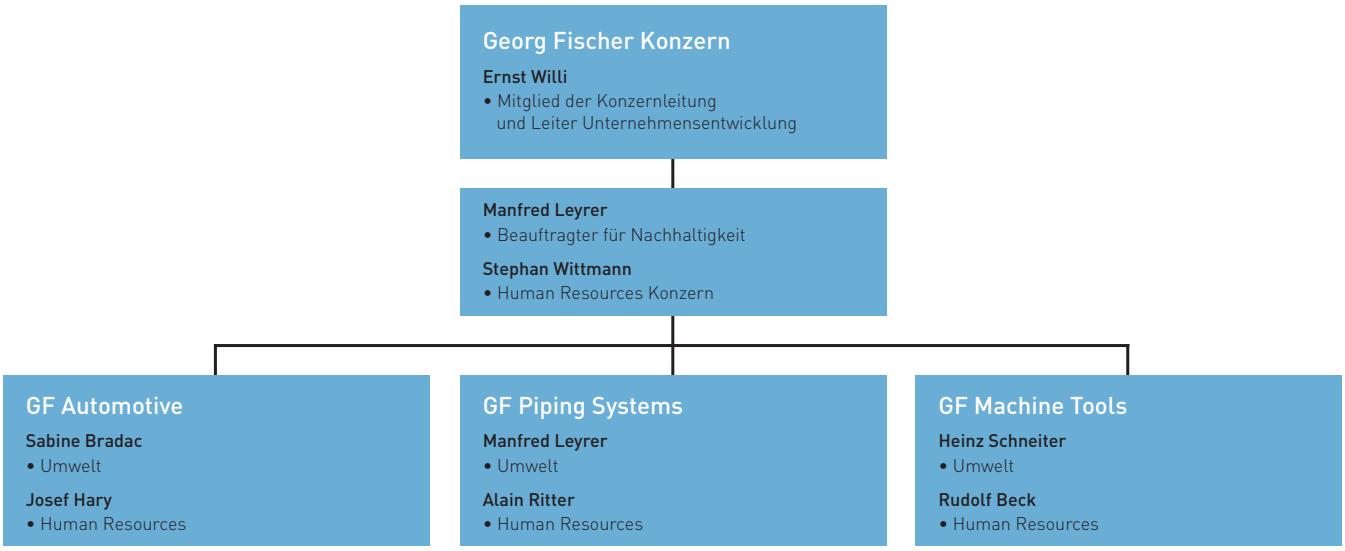
# Organisation und Umsetzung

**Die Anforderungen der Nachhaltigkeit** wurden bei Georg Fischer frühzeitig operativ integriert – durch den Aufbau einer klaren Organisation, einer aktiven Kommunikation und eines internen Reportings.

**Managementsysteme für Qualität und Umwelt** sind an allen relevanten Orten eingeführt. Alle Produktionsgesellschaften und die Mehrheit der Vertriebsgesellschaften verfügen über ein zertifiziertes Qualitäts-Managementsystem. Damit arbeiten über 90 Prozent aller Mitarbeitenden in qualitätszertifizierten Betrieben. Alle Produktionsgesellschaften (Beteiligungen über 50 Prozent) sind nach ISO 14 001 zertifiziert. Das heisst, ein aktives Umwelt-Managementsystem sichert die Einhaltung der internationalen Umweltnormvorgaben und Umweltgesetze. Zusammen mit weiteren zertifizierten Vertriebsgesellschaften arbeiten mehr als 10 000 Georg Fischer Mitarbeitende, also über 85 Prozent, in umweltzertifizierten Betrieben.

**Eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation** – in Grundsätzen definiert im Leitbild Kommunikation – ist der Anspruch von Georg Fischer. Das Unternehmen verfolgt diesen Ansatz konsequent gegenüber allen internen und externen Dialoggruppen. Das stärkt die Wahrnehmung und das Image des Konzerns. Georg Fischer verfügt über eine starke Marke mit Reputation und grosser Präsenz in der Öffentlichkeit. Alle Unternehmensgruppen profitieren von der Glaubwürdigkeit und dem Vertrauen, das der Marke entgegengebracht wird. Offene Kommunikation ist auf allen Stufen ein wichtiger Teil der Führungsverantwortung. Die Aktionäre der Georg Fischer AG werden regelmässig durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresbericht sowie durch Pressemitteilungen über alle wichtigen Themen informiert. Kursrelevante Ereignisse veröffentlicht die Georg Fischer AG im Rahmen der Bekanntgabepflicht bei kursrelevanten Tatsachen (Adhoc-Publizität) der SWX Swiss Exchange. Die Informations- und Kommunikationsaufgabe wird vor allem durch die Konzernstabsstellen Kommunikation und Investor Relations sichergestellt. Sämtliche laufend aktualisierten Informationen sind via Internet abrufbar.

www.georgfischer.com




Verankerung der Nachhaltigkeit in der Organisationsstruktur von Georg Fischer

**Mit dem Sustainability Information System (SIS)** erhebt Georg Fischer von den Konzerngesellschaften Sozial- und Umweltkennzahlen, die sich an der Global Reporting Initiative (GRI) orientieren. Für die Erfassung und das Reporting der Daten in den einzelnen Gesellschaften sind ausgebildete Mitarbeitende verantwortlich. Die Konsolidierung und Auswertung erfolgt mit Hilfe einer zentralen Datenbank. Verantwortlich hierfür ist der Konzernbeauftragte für Nachhaltigkeit. Die Ergebnisse bilden die Basis für die interne und externe Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie für die Planung und Festlegung von Zielen.

**Das Sozial-Reporting** mit Kennzahlen aus den Kategorien Mitarbeitende, Gesundheit, Arbeitssicherheit sowie Aus- und Weiterbildung wurde neu auf Stufe Konzern zusammengeführt. Diese Sozialdaten erfassen Konzerngesellschaften mit mehr als zehn Mitarbeitenden. Im Jahr 2005 waren das 88 Gesellschaften. Damit deckt das Sozial-Reporting von Georg Fischer mehr als 98 Prozent aller Mitarbeitenden ab.

**Das Umwelt-Reporting,** eingeführt 1997, erfasst Umweltkennzahlen von den Produktionsgesellschaften des Konzerns. Die Kennzahlen beinhalten unter anderem den Energie- und Wasserverbrauch, die Emissionen sowie die Abfallmengen (vgl. S. 25).

## Global Reporting Initiative (GRI)

**Die Richtlinien von GRI repräsentieren die weltweit anerkannten Anforderungen an das Nachhaltigkeits-Reporting von Unternehmen. Damit werden Leistungen transparent und vergleichbar dargestellt. Die Richtlinien sind öffentlich und können auf freiwilliger Basis von Unternehmen für die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen verwendet werden.**

**Von GRI wird gegenwärtig die dritte Version – «G3» – der Sustainability Reporting Guidelines erarbeitet. Im Januar 2006 wurde ein Entwurf der neuen Richtlinie – «Draft G3» – veröffentlicht. Von den in diesem Entwurf aufgeführten Indikatoren deckt der Nachhaltigkeitsbericht von Georg Fischer zusammen mit dem Geschäftsbericht einen Teil ab (vgl. S. 48/49).**

www.globalreporting.org



# Risiken beherrschen

**Risikomanagement** ist bei Georg Fischer auf allen Stufen des Konzerns systematisch berücksichtigt. Das Organisations- und Geschäftsreglement – ergänzt um eine Konzernweisung – definieren die Verantwortlichkeiten, die Grundsätze, die Risikostrategien, die Werkzeuge und die Risikoeinstufungen. Strategische Risiken und Chancen werden primär auf Stufe Verwaltungsrat beurteilt, finanzielle und operative vorwiegend auf Stufe des Präsidenten der Konzernleitung und der Konzernleitung. Ein Chief Risk Officer, vom Präsidenten der Konzernleitung bestimmt, übernimmt die Verantwortung für die Umsetzung des Risikomanagements. Jeder Geschäftsführer ist für Risiken und Chancen seiner Gesellschaft verantwortlich. Risikomanagement verleiht Georg Fischer die notwendige Sicherheit im Umgang mit Risiken und Chancen. Das erhöht die Gewähr, die Unternehmensziele zu erreichen, und schafft einen grösseren Unternehmenswert.

**Georg Fischer verfolgt die Strategie der Risikobeherrschung.** Dazu werden Risiken und Chancen konzernweit systematisch erfasst. Ursachen und Auswirkungen werden periodisch analysiert, bewertet und Massnahmen daraus abgeleitet. Eine regelmässige Berichterstattung auf allen Stufen sowie gegenüber dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sind weitere Bestandteile des Risikomanagements bei Georg Fischer. Die Risikoanalyse erfolgt nach einem konzernweit angewendeten Risikoatlas mit den vier Risikofeldern Märkte, Führung & Ressourcen, Operations sowie Finanzen. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach Kriterien der Tragweite und der Eintretenswahrscheinlichkeit. Die sorgfältige Analyse und Reduktion von technischen und organisatorischen Risiken trägt zur grösseren Prozesssicherheit, dem Erhalt von Sachwerten und der Vermeidung von Betriebsunterbrechungen bei – und damit zu einer zuverlässigen Belieferung der Kunden. Georg Fischer misst diesen Aspekten eine grosse Bedeutung zu.

**Alle Produktionsstandorte sind nach den Standards HPR (Highly Protected Risk) oder HMP (Highly Managed Prevention) zertifiziert.** Nach Umsetzung der notwendigen technischen und organisatorischen Massnahmen zur Vorsorge werden in Zusammenarbeit mit einem auf Schadensverhütung spezialisierten Sachversicherer die Zertifikate nach weltweit einheitlichen Richtlinien vergeben. Im Berichtsjahr wurden an 30 von insgesamt 50 Produktionsstandorten Begehungen hinsichtlich industrieller und anderer Risiken wie Feuer- oder Umweltrisiken durchgeführt.

# Der ganze Lebensweg

**Nachhaltige Lösungen** sind nur möglich, wenn man den ganzen Lebensweg eines Produkts betrachtet. Die Verantwortung von Georg Fischer geht deshalb über den Fertigungsprozess hinaus und umfasst auch die Zusammenarbeit mit Lieferanten, Kunden und Endverbrauchern.

**Umweltverantwortung** wird daher bei Georg Fischer ganzheitlich verstanden. Die Auswirkungen der Produkte auf die Umwelt werden über den gesamten Lebenszyklus betrachtet. Das Life Cycle Assessment (LCA) gewinnt im Konzern an Bedeutung. Diese Bewertung beginnt bei der Auswahl der Rohmaterialien und Lieferanten, erstreckt sich über die Produktion, den Einsatz der Produkte beim Kunden bis hin zur Wiederverwertung nach Ablauf der Lebensdauer.

**Eine innovative und optimierte Produktgestaltung,** in Ergänzung zur Optimierung der Produktionsprozesse, verbessert die Umwelt- und Sozialleistung des Unternehmens. Auch Rating-Agenturen und die aktuelle Gesetzgebung nehmen diesen Trend auf. So fordert beispielsweise die neue EU-Richtlinie «EuP – Energy using Products» eine umweltfreundliche Gestaltung von bestimmten energiebetriebenen Produkten, indem der ganze Produktlebenszyklus optimiert werden soll.

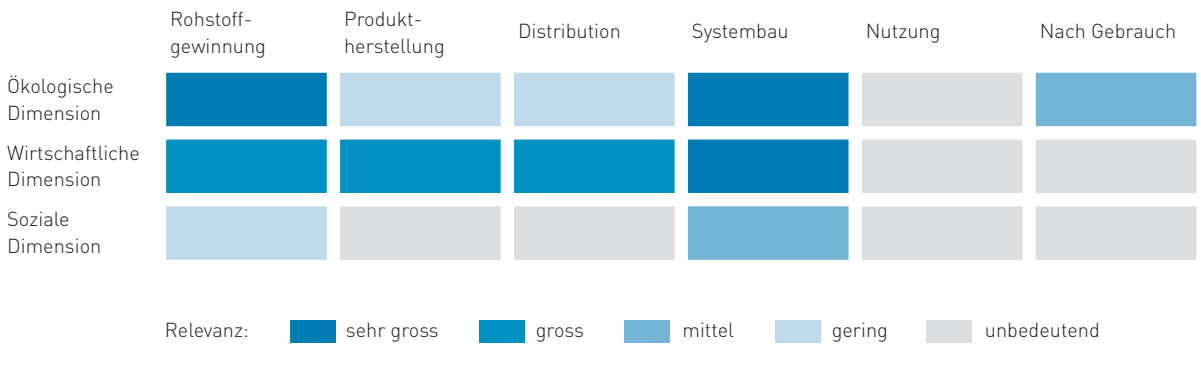
**GF Automotive** benutzt als Rohmaterial zur Herstellung der Eisenwerkstoffe nur sortenreine Schrott- und Stanzabfälle, die teilweise auch von den Automobilherstellern stammen. Für die Herstellung von Aluminium- und Magnesiumlegierungen werden saubere Masseln (Gussbarren) eingesetzt. Etwa die Hälfte des Rohmaterialbedarfs wird durch die Verwertung von Kreislaufmaterialien abgedeckt. Die beim Schmelzen des Rohmaterials und beim Giessen anfallenden Abfallstoffe werden zu mehr als 85 Prozent einer stofflichen Wiederverwertung in anderen Industriebereichen zugeführt. Die Gussprodukte aus Eisen, Aluminium oder Magnesium sind zu 100 Prozent recycelbar.

**GF Piping Systems** führt Life Cycle Assessments bei ausgewählten Produkten durch. Ziel ist die systematische Einführung in der ganzen Gruppe. Bei einzelnen Produkten sind erste Kreislaufsysteme teilweise installiert. Das trifft etwa auf den Werkstoff PVDF (Polyvinylidenfluorid) zu, den die Kunden nach Gebrauch zurückgeben können und der für andere Produkte wieder verwendet wird.

**GF Machine Tools** bietet seinen Kunden einen umfassenden Service, der sicherstellt, dass die über 100 000 installierten Maschinen ständig dem aktuellen technischen Standard entsprechen und eine lange Lebensdauer erreichen. Denn je länger eine Maschine im Einsatz ist, desto besser wird ihre Umweltbilanz.

**Der Nachhaltigkeits-Check,** den GF Piping Systems in Zusammenarbeit mit Experten entwickelt hat, wurde für mehrere Produktgruppen durchgeführt. Dieses Instrument zeigt relevante Aspekte in den verschiedenen Produktlebensphasen auf. Auf dieser Basis ist eine fokussierte Weiterentwicklung des Produkts möglich.

**Beispiel «Nachhaltigkeits-Check»: Ein Hausanschluss für Wasser von GF Piping Systems**





# Zusammenarbeit mit Lieferanten

**Der Einkauf von Waren und Dienstleistungen** spielt eine zunehmend grössere Rolle – sowohl wirtschaftlich und strategisch als auch ökologisch und sozial. Das jährliche Einkaufsvolumen von Georg Fischer beträgt über zwei Mia. CHF. Die Palette der Güter und Dienstleistungen ist sehr breit und stammt aus verschiedensten Ländern. Sie umfasst zum Beispiel die Rohstoffe Kohle, Metalle und Kunststoffe sowie Bauteile und IT-Dienstleistungen. Da wir die grosse Bedeutung dieses Themas für eine nachhaltige Entwicklung erkannt haben, definieren wir als ersten Schritt soziale und ökologische Kriterien für die Auswahl und Bewertung unserer Lieferanten (vgl. Kasten und S. 12).

## Auswahl der Lieferanten

**Auf der Checkliste zur Bewertung der Lieferanten führt GF Piping Systems neben erweiterten ökologischen Kriterien erstmals auch soziale Aspekte auf. In Ergänzung zu den Anforderungen an Qualität und Lieferung werden bei der Beurteilung von neuen Lieferanten sowie bei Audits von bestehenden Lieferanten auch weiterreichende Gesichtspunkte überprüft.**

**Georg Fischer ist an einer langfristigen Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern interessiert.** Dieser Punkt ist auch im Leitbild festgehalten: «Der sorgfältigen Auswahl unserer Partner messen wir grosses Gewicht bei. Die Kontinuität dieser Beziehungen ist auf lange Sicht sowohl für uns wie für unsere Partner von Vorteil.» Umgekehrt ist feststellbar, dass zahlreiche Geschäftspartner – speziell in der Automobilindustrie – zunehmend ökologische (Mindest-) Anforderungen an ihre Lieferanten stellen. Wir begrüssen diese Entwicklung.

# Nachhaltigkeit der Produkte

**Die Entwicklung von innovativen Produkten,** die zukünftige Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden, Gesellschaft und Umwelt erfüllen, ist das Ziel von Georg Fischer. Das Unternehmen nimmt technologisch eine Spitzenstellung ein und ist in zukunftsorientierten Märkten tätig. Die drei Unternehmensgruppen beherrschen die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung eigener Werkstoffe über die Produkt- und Verfahrensentwicklung bis zur Zulassungsprüfung und globaler Lieferfähigkeit. Diese Kompetenzen bilden die Basis optimaler Kundenbetreuung von der Entwicklung bis zur Serienfertigung. Produktionsstätten in Europa, Asien und USA sind nah bei den Kunden und erfüllen die lokalen Anforderungen.



### GF Automotive

Die Mobilität der Menschen wächst – mit ihr die Ansprüche an Komfort, Sicherheit und Umweltschutz. Die Reduktion der Emissionen und die Schonung der Ressourcen haben höchste Priorität. Mit leichten und hochfesten Werkstoffen, verbesserten Verfahren und optimierten Prozessen realisiert GF Automotive einbaufertige Komponenten und Systeme für den Bau von Personen- und Nutzfahrzeugen. Die Leichtbauweise wird konsequent durch neue Verfahren und Bauweisen verwirklicht. Eine Lenkkonsole aus Magnesium beispielsweise, die höchste Anforderungen in punkto Masshaltigkeit erfüllt, garantiert bis zu 30 Prozent Gewichtseinsparung gegenüber Aluminium. Weitere Vorteile sind höhere Sicherheit dank Absorbierung der Crashenergie und mehr Komfort durch eliminierte Lenkradschwingungen.







### GF Piping Systems

Eine der wertvollsten Ressourcen ist sauberes Wasser. Die sichere Versorgung aller Menschen mit Trinkwasser ist deshalb eine zentrale Herausforderung. GF Piping Systems leistet einen Beitrag zur weltweiten Infrastruktur für die Wasserversorgung und -aufbereitung. Der Transport von Wasser muss kontaminationsfrei erfolgen, die Systeme müssen sicher und kostengünstig sein und die Regelarmaturen zuverlässig und leicht bedienbar. GF Piping Systems wird all diesen Anforderungen durch leckfreie, leichtgewichtige, korrosionsbeständige und langlebige Kunststoff-Rohrsysteme gerecht. Die Verbindungstechnologien sind schnell, einfach und sicher.

### GF Machine Tools

Die Produktion von Konsumgütern und hochwertigen Geräten erfordert Präzision und anspruchsvolle Fertigungstechnologien, wie sie GF Machine Tools (AgieCharmilles GF) für die Herstellung der erforderlichen Formen, Werkzeuge und Teile bietet. Die Genauigkeit bei den entwickelten und produzierten Elektroerosions- und Hochleistungsfräsmaschinen liegt bei bis zu einem Tausendstel Millimeter. Präzisionsteile und Komponenten werden aus hochwertigen Materialien geformt. Einsatzbereich für die Maschinen und Systeme ist unter anderem die Medizinaltechnik zur Produktion von Implantaten, Instrumenten und medizinischen Vorrichtungen. Auch für die Herstellung von PET-Flaschen sind besonders anspruchsvolle Formen gefragt, die schnell und unermüdlich präzise schliessen und sofort wieder öffnen. Die Präzision der entsprechenden Nahtstellen ist ausschlaggebend dafür, wie dünn die Flaschenwand insgesamt werden kann. Hier geht es nicht nur ums Gewicht, sondern auch ums Geld. Denn schnell kostet eine Flasche mehr als der Inhalt.

# Ökonomie



# Deutliche Leistungssteigerung

**Im Geschäftsjahr 2005** hat der Georg Fischer Konzern seine wichtigsten Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Der Geschäftsbericht enthält eine ausführliche finanzielle Berichterstattung.

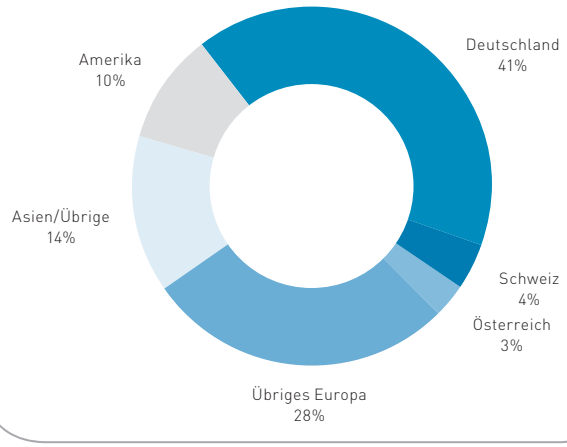
www.georgfischer.com/publikationen_de

**Das Konzernergebnis erhöhte sich** um 67 Prozent auf 175 Mio. CHF (Vorjahr: 105 Mio. CHF). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 46 CHF (Vorjahr: 28 CHF). Der Umsatz stieg auf 3,7 Mia. CHF (Vorjahr: 3,5 Mia. CHF). Der freie Cashflow liegt bei 184 Mio. CHF (Vorjahr: 193 Mio. CHF). So konnte die Nettoverschuldung um 119 Mio. CHF auf 606 Mio. CHF reduziert werden. Erfolge im Markt, Innovationskraft und höhere Effizienz haben diese Leistungssteigerung ermöglicht. Das innere Wachstum liegt in Lokalwährung bei fünf Prozent. GF Machine Tools verzeichnete mit acht Prozent die stärkste Umsatzzunahme. GF Piping Systems wuchs um sechs Prozent. GF Automotive legte trotz ausbleibender Impulse aus der europäischen Automobilindustrie im Umsatz um ein Prozent zu – bei gleichem Konsolidierungskreis um drei Prozent.

**Profitabilität.** Mit 252 Mio. CHF übertraf Georg Fischer 2005 das Betriebsergebnis des Vorjahres (189 Mio. CHF) deutlich. Die EBIT-Marge verbesserte sich damit auf Konzernebene von 5,1 auf 6,8 Prozent. Einmalige Effekte, speziell bei GF Automotive, wirkten sich negativ auf das Ergebnis und damit die Marge aus.

**Umsatzanteile 2005 geografisch (in %)**

(100% = CHF 3,69 Mia.)




**Wertschöpfung.** Georg Fischer erwirtschaftete im Berichtsjahr eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 1,4 Mia. CHF (Vorjahr: 1,3 Mia. CHF). 91 Prozent davon erzielte der Konzern in Europa. Die Konzerngesellschaften in Deutschland (41%), der Schweiz (25%) und Österreich (17%) erbrachten 83 Prozent. Der Wert ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. In diesen drei Ländern sind zum Ende des Berichtsjahres 76 Prozent aller Mitarbeitenden des Konzerns tätig. Auch dieser Wert ist konstant geblieben.

**Die Umsetzung der Wachstumsstrategie ist im Gang.** Die Straffung der Produktionsstruktur in Europa wurde mit der Schliessung des Werks München durch GF Automotive fortgesetzt. In China eröffnete Georg Fischer 2005 eine Aluminium-Druckgiesserei für den aufstrebenden Automobilmarkt und erweiterte die Kapazität des Werks von Beijing Agie Charmilles. Unsere Innovationskraft, die stetig gefördert und genutzt wird, wurde an einem «Technology Day» für Investoren präsentiert. Mit einer Reihe strategischer und operativer Massnahmen steigern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und den Wert des Unternehmens weiter.

**Der Einfluss der sozialen und ökologischen Massnahmen** auf das Unternehmensergebnis wird nicht explizit erfasst. Am positiven Effekt zweifelt Georg Fischer trotz der hohen Investitionen nicht. Positiv wirken sich beispielsweise die tieferen Transportkosten für Abfall und der in der langjährigen Betrachtung reduzierte Wasserverbrauch aus. Dank Wärmerückgewinnungsanlagen und energiesparenden Prozessen steigt die Energieeffizienz. Hohe Sicherheits- und Umweltschutzstandards ermöglichen tiefere Versicherungsprämien und senken ökologische Risiken. Georg Fischer ist vom hohen immateriellen Wert seiner Reputation als verantwortungsbewusstes Unternehmen überzeugt.

### Finanzieller Überblick

| Mio. CHF | 2005 | 2004 | 2003 | 2002 | 2001 |
|---|---|---|---|---|---|
| Auftragseingang | 3 783 | 3 730 | 3 385 | 3 480 | 3 732 |
| Umsatz | 3 692 | 3 540 | 3 257 | 3 417 | 3 848 |
| EBIT | 252 | 189 | –96 | 80 | 156 |
| Konzernergebnis | 175 | 105 | –149 | –12 | 76 |
| Freier Cashflow | 184 | 193 | 197 | 110 | 43 |
| Nettoverschuldung | 606 | 725 | 926 | 1 077 | 1 134 |
| Eigenkapital % | 39 | 32 | 31 | 34 | 33 |
| Return on Sales (EBIT-Marge) %* | 6,8 | 5,1 | 2,9 | 2,3 | 4,1 |

* 2003 und 2004 vor Sonderbelastungen

Rechnungslegungsstandard: IFRS



# Kundenzufriedenheit

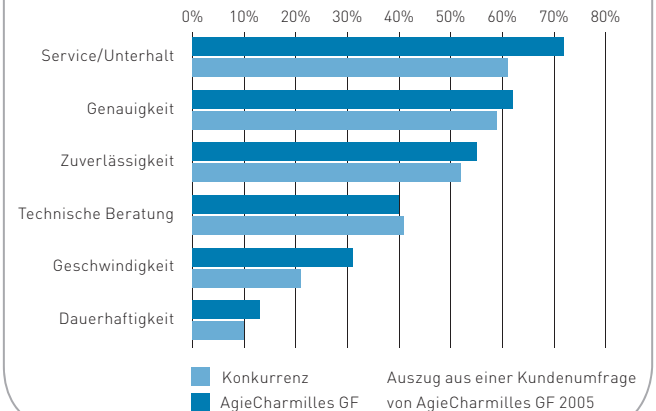
**Die Zufriedenheit der Kunden** ist bei Georg Fischer auf allen Stufen ein zentrales Thema. Mit einem ausgebauten Vertriebs- und Servicenetz sind wir weltweit präsent. Wir bieten Anwendungsunterstützung, Planungshilfen und individuelle Lösungen. Die einzelnen Geschäftsbereiche führen bei ihren Zielgruppen regelmässig Befragungen durch und ergänzen die Kenntnisse über den Markt und dessen Einschätzung. 2005 führte GF Machine Tools eine grosse Umfrage durch. Hohe Qualität, Präzision, Zuverlässigkeit und ausgeprägte Kompetenz beim Service und der Unterstützung waren die meist genannten Werte. Diese Faktoren sind in einem sich rasch verändernden Umfeld sehr wichtig. Auch GF Piping Systems startete 2005 eine Untersuchung zur Kundenzufriedenheit, die 2006 international ausgeweitet wird (vgl. Kasten).

## Kundenwünsche

**GF Piping Systems hat 2005 zusammen mit einem Meinungsforschungsinstitut für die Schweiz eine Kundenzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Via Telefoninterview wurden über 350 Kunden ausführlich befragt. Die Resultate zeigen eine hohe Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden. Sie beruht unter anderem auf der überzeugend hohen Produktqualität. Im Vergleich zum Wettbewerb liegt GF Piping Systems in den wichtigsten Bereichen – Aussendienst, Image, Produktpalette – bei den Händlern vorn. Handlungsbedarf haben wir beim Beschwerdemanagement, dem Produktportfolio und dem kooperativen Vertrieb mit dem Handel ermittelt. In Workshops erarbeitete Massnahmen sollen bis 2007 erfolgreich umgesetzt werden.**

**Den besten Service bietet AgieCharmilles GF**

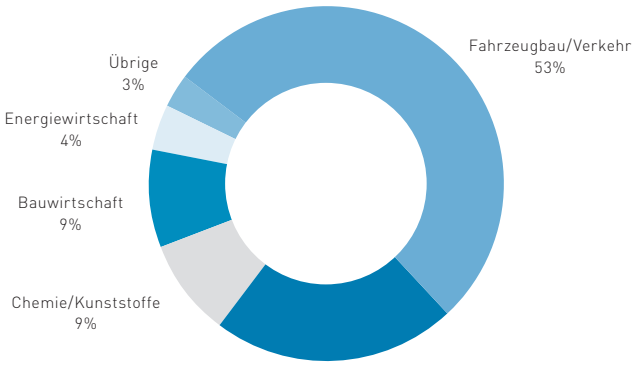
Wie die Kunden AgieCharmilles GF im Vergleich zur Konkurrenz bewerten (in %)




Auszug aus einer Kundenumfrage von AgieCharmilles GF 2005

**Umsatz 2005 nach Endabnehmern (in %)**

(100% = CHF 3,69 Mia.)




**Der «Customer Value Leadership Award 2005»** des global tätigen Beratungsunternehmens Frost & Sullivan ging an AgieCharmilles GF. Dieser Award wird jährlich an Unternehmen verliehen, die innerhalb ihrer Branche den Kunden nachweislich und kontinuierlich einen nachhaltigen Vorteil und Nutzwert liefern. Die Analysten begründeten die Wahl von AgieCharmilles GF mit der Kombination überlegener Technologien und hervorragender Serviceleistungen.

# Ökologie



# Umweltwirkungen

**Energieverbrauch und Luftemissionen** haben bei der Herstellung unserer Produkte die grössten Umweltwirkungen, gefolgt von den Abfällen. Weniger bedeutend ist der an vielen Standorten geringe Wasserverbrauch. Verglichen mit den anderen Unternehmensgruppen sind die Umweltwirkungen in den Giessereien von GF Automotive am höchsten – bedingt durch den energie- und materialintensiven Schmelzprozess, für den grosse Mengen Steinkohle, Erdgas und Strom benötigt werden.

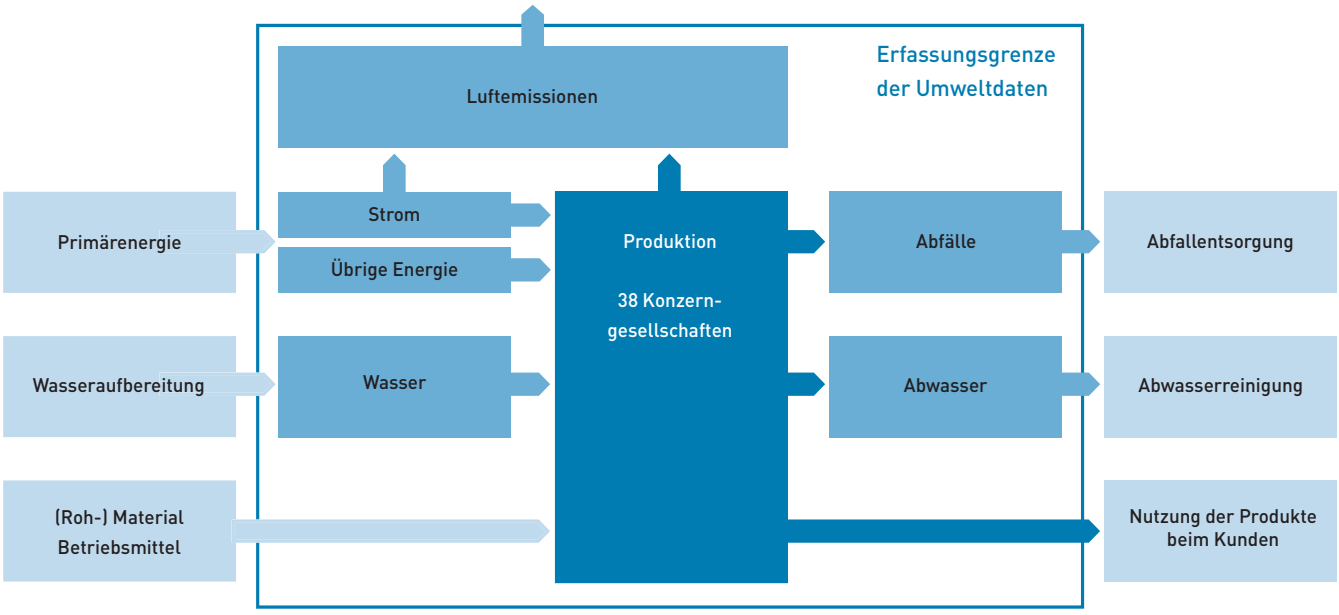
**Umweltwirkungen der drei Unternehmensgruppen**

| | Energie-verbrauch | Wasser-verbrauch | Abfall und Wertstoffe |
|---|---|---|---|
| GF Automotive | 89% | 55% | 94% |
| GF Piping Systems | 9% | 42% | 6% |
| GF Machine Tools | 2% | 3% | ‹1% |

**Mit dem «Sustainability Information System» (SIS)** werden auch die Umweltdaten der Georg Fischer Produktionsstandorte erfasst. Für das Jahr 2005 haben 38 Fertigungsstätten Kennzahlen erfasst. Damit sind mit Ausnahme von zwei Standorten in China alle Werke abgedeckt. Nicht erfasst sind Gesellschaften, bei welchen die Beteiligung von Georg Fischer maximal 50 Prozent beträgt. Das betrifft zehn Firmen in Deutschland, China und der Schweiz. Von den Vertriebsgesellschaften – also hauptsächlich Büroarbeitsplätzen – werden nur vereinzelt Umweltdaten ermittelt. Die vorliegenden Resultate decken damit knapp 80 Prozent der Mitarbeitenden und schätzungsweise 95 Prozent der Umweltwirkungen von Georg Fischer ab.

**Als Umweltdaten erfasst werden Stoff- und Energieströme.** Dazu gehören Energie und Wasser als Input sowie Emissionen in die Luft, Abwasser und Abfall als Output. Ermittelt werden alle Ströme, die innerhalb der Erfassungsgrenze – der so genannten Systemgrenze – erfolgen (vgl. Grafik). Dazu gehören insbesondere auch die bei der Stromproduktion entstehenden Emissionen. Nicht erfasst werden die zugekauften Materialien, die Infrastruktur, die Abfall- und Abwasserbehandlung, die Transporte (Anlieferungen, Vertrieb der Produkte und Geschäftsreisen) sowie die Nutzung der Produkte bei den Kunden.

**Die Resultate werden in Absolutwerten dargestellt.** Änderungen bei den erfassten Standorten wie bei Akquisitionen, Verkäufen oder Schliessungen haben einen Einfluss auf die Resultate. In den Jahren 2002/2003 und 2003/2004 wurden die Umweltdaten von Mitte Jahr zu Mitte Jahr ermittelt. Die Daten gelten in diesen Jahren wie auch in den früheren und späteren Jahren für zwölf Monate.

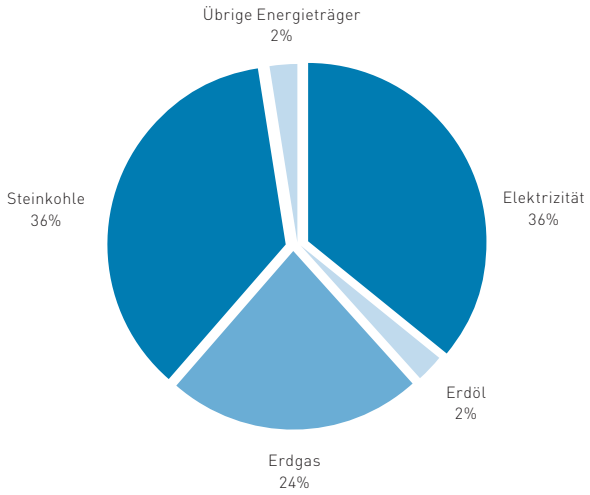


# Energie

**Die grösste Umweltrelevanz** bei Georg Fischer hat der Energieverbrauch. Das gilt vor allem für GF Automotive.

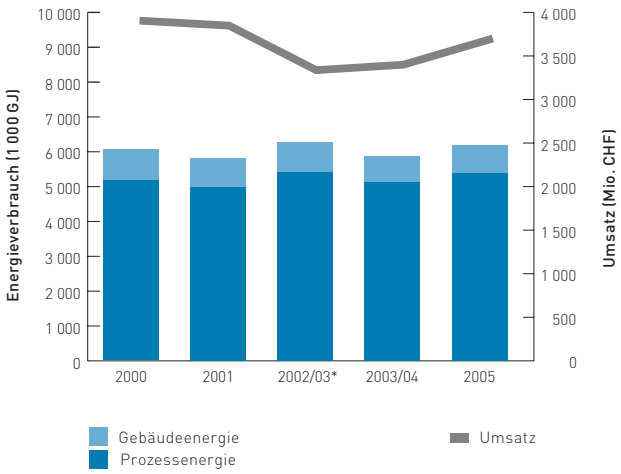
**Der Energieverbrauch** der Produktionsstandorte hat 2005 gegenüber dem Vorjahr um knapp sechs Prozent zugenommen. Das ist hauptsächlich auf den höheren Energieverbrauch an einigen grossen Produktionsstandorten und zu einem kleinen Teil auf den geänderten Kreis der erfassten Standorte zurückzuführen. Die Erhöhung entspricht dem gesteigerten Produktionsvolumen. Insgesamt hat Georg Fischer 2005 über 100 Mio. CHF für Energie aufgewendet.

**Energieträger im Jahr 2005**

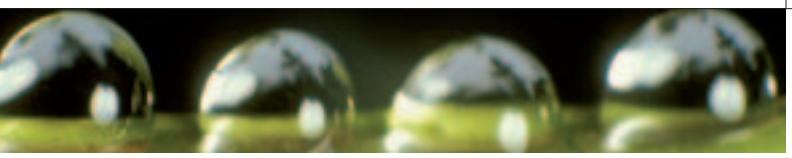



**Die wichtigsten Energieträger** bei Georg Fischer sind Strom, Steinkohle, Erdgas und Erdöl. Steinkohle wird in den Giessereien zum Schmelzen und Aufkohlen eingesetzt. Strom und Erdgas finden vorwiegend als Prozessenergieträger und Erdöl für die Gebäudeheizung Verwendung. Zudem wird Energie aus Abwärmenutzung und Fernwärme genutzt. Der Anteil der einzelnen Energieträger hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Über die Jahre betrachtet nimmt die Nutzung von Steinkohle allerdings ab, die von Elektrizität zu. Ungefähr 85 Prozent des Verbrauchs entfallen auf Prozessenergie; der Rest wird für die Gebäude eingesetzt. Rund zwei Drittel der Energie benötigen die drei grössten Giessereien in Singen und Mettmann, Deutschland, und Herzogenburg, Österreich. Im Gegensatz dazu tragen die zwanzig Produktionsstandorte mit den tiefsten Verbrauchswerten weniger als drei Prozent zum Gesamtverbrauch bei.

**Energieverbrauch**




* Einflussgrössen, die sich hier bemerkbar machen, sind der reduzierte Umsatz durch den Verkauf von Coperion und der erhöhte Energieverbrauch durch zwei neu erfasste Giessereien.



Georg Fischer übernimmt eine aktive Rolle bei der Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen.

**Unser Ziel** ist, durch die Optimierung der Produktionsprozesse möglichst wenig Energie zu verbrauchen und zunehmend erneuerbare Energieträger einzusetzen. Denn durch Energieeinsatz werden nicht erneuerbare Ressourcen verbraucht und Luftemissionen verursacht. Erneuerbare Energie setzt Georg Fischer an mehreren Produktionsstandorten ein. Der Anteil am Gesamtenergieverbrauch beträgt etwa drei Prozent, wobei Abwärmenutzung den mit Abstand grössten Teil ausmacht. Die Giesserei in Altenmarkt bezieht Ökostrom. Die Werke in Herzogenburg und Traisen produzieren Strom aus Wasserkraft. Zwei Standorte setzen Fernwärme aus Abfallverbrennungsanlagen ein.

## Optimierter Energieeinsatz

- GF Automotive hat in Friedrichshafen, Deutschland, mit der Umstellung der Heizung von Öl auf Gas im Bereich der Kernmacherei die Umweltfreundlichkeit und den Wirkungsgrad der Energieversorgung erhöht. Die Optimierung des Druckluftsystems im gesamten Werk führte zu weiteren Einsparungen.
- Die Giesserei in Mettmann, Deutschland, hat mit dem Ersatz der Klärbecken durch einen Schrägklärer den Energieverbrauch reduziert.
- GF Piping Systems hat in der Giesserei Traisen, Österreich, den spezifischen Koksverbrauch durch den Einbau einer Absiebung für Feinanteile um fünf Prozent reduziert. Weiteres Plus: Diese Feinanteile können gewinnbringend verkauft werden.
- An mehreren Standorten von GF Piping Systems wurde durch Reduktion von undichten Stellen, Anpassung des Betriebsdrucks und Überprüfung des Einsatzes die Druckluftversorgung optimiert und der Stromverbrauch gesenkt.

# Luftemissionen

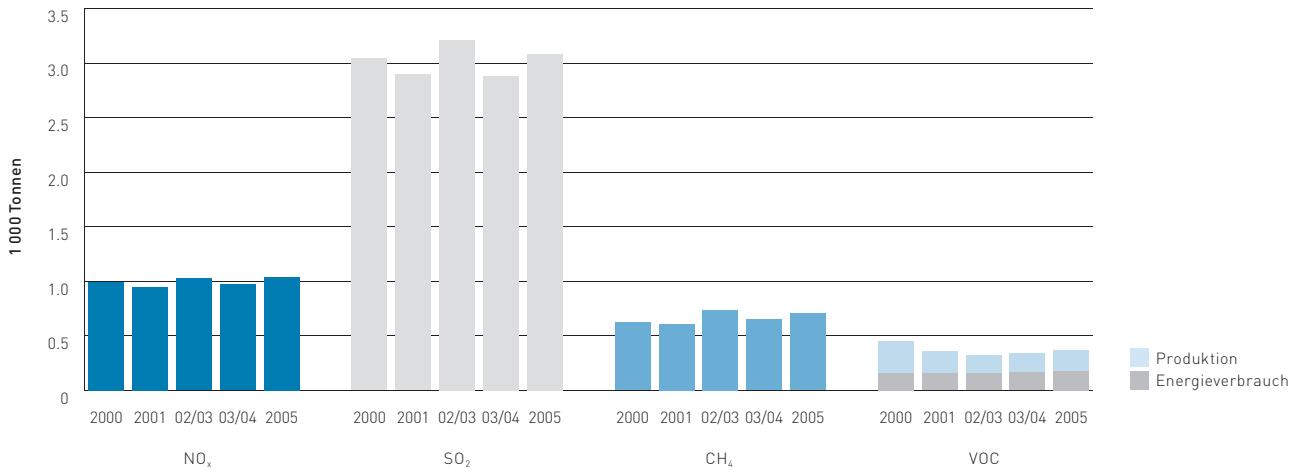
**Luftschadstoffe** entstehen bei Georg Fischer vor allem bei der Bereitstellung und Nutzung von Energieträgern wie Steinkohle, Erdgas und Erdöl. Hauptsächlich werden dabei Kohlendioxid-Emissionen ($CO_2$) verursacht. Zusammen mit Methan ($CH_4$) trägt Kohlendioxid zum Treibhauseffekt bei. Zudem entstehen auch die Luftschadstoffe Stickoxid ($NO_x$) und Schwefeldioxid ($SO_2$) sowie leichtflüchtige organische Verbindungen, die Volatile Organic Compounds (VOC). Darüber hinaus fallen durch Produktionsprozesse in geringem Mass Emissionen durch Partikel sowie weitere VOC an. Deshalb hat sich Georg Fischer zum Ziel gesetzt, die Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden und der Umwelt ständig zu verbessern.

**Die Emissionen** von Stickoxiden ($NO_x$), Schwefeloxiden ($SO_2$) und Methan ($CH_4$) stammen ausschliesslich aus dem Energieverbrauch. Entsprechend folgt die jährliche Entwicklung auch der des Energiebedarfs. Die VOC stammen je etwa zur Hälfte aus dem Energieverbrauch und aus der Produktion. Hier ist vor allem die Verwendung von Reinigungsmitteln, Klebstoffen und Farben ursächlich. Die VOC-Emissionen wurden durch verschiedene Massnahmen reduziert und sind seit drei Jahren stabil.

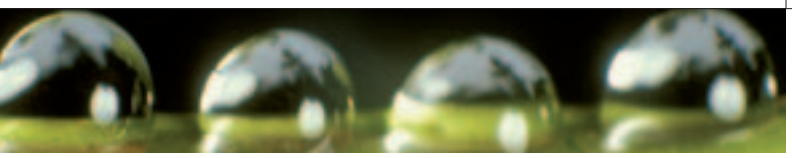
## Moderne Anlagen

- In Altenmarkt, Österreich, wurden in der Druckgiesserei zwei Zuluftanlagen mit einer Luftleistung von insgesamt 225 000 $m^3/h$ installiert. Die Abluft wird über mehrere Filterstufen gereinigt. In einem Wärmetauscher wird die warme Abluft für die Erwärmung der Zuluft verwertet. Damit wurden die energieeffiziente Be- und Entlüftung der Produktionshallen, die Verbesserung der Hallenluft sowie die Senkung der Luftemissionen erreicht.
- Die neue Leichtmetallgiesserei in Suzhou, China, wurde im Herbst 2005 offiziell eröffnet. GF Automotive produziert hier als Zulieferer für die lokale Automobilindustrie.
  Mit der Inbetriebnahme wurde die alte Giesserei in Zhangjiagang stillgelegt. Luftemissionen konnten durch die moderne Anlage deutlich reduziert werden.

**Luftemissionen aus Energieverbrauch und Produktionsprozessen**



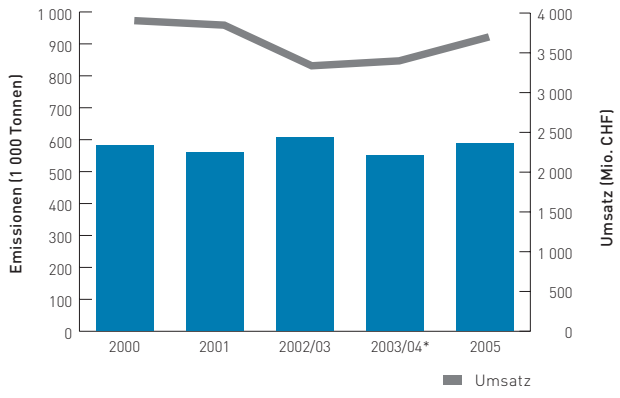

Werte für 2003/2004 neu berechnet



# $CO_2$

**Mit dem Verbrauch von Energie verursacht Georg Fischer Treibhausgasemissionen:** in erster Linie Kohlendioxid, daneben auch Methan. Prozessbedingte Treibhausgasemissionen treten nur in sehr geringem Umfang auf. Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs sind gleichzeitig auch Massnahmen zur Reduktion der $CO_2$-Emissionen. Die $CO_2$-Emissionen entwickeln sich parallel zum Energieverbrauch. Mit dem höheren Produktionsvolumen und dem dadurch angestiegenen Energieverbrauch haben die $CO_2$-Emissionen im Jahr 2005 im Vergleich zur Periode 2003/2004 um sieben Prozent zugenommen.

**$CO_2$-Emissionen aus Energieverbrauch****




* Werte für 2003/2004 neu berechnet

** Dargestellt sind $CO_2$-Emissionen, die bei Georg Fischer durch den Verbrauch von Energie entstehen. Darin enthalten sind auch die Emissionen aus der Stromproduktion. Es handelt sich um berechnete Daten. Für die Berechnungen werden spezifische Emissionsfaktoren verwendet. Sie berücksichtigen die Art der eingesetzten Energieträger und den Strommix der einzelnen Länder.

**In der Schweiz trat im Jahr 2000 das $CO_2$-Gesetz in Kraft.** Es sieht vor, durch freiwillige Massnahmen den $CO_2$-Ausstoss bis 2010 gegenüber 1990 um zehn Prozent zu reduzieren. Sollten die freiwilligen Massnahmen nicht ausreichen, ist die Einführung einer $CO_2$-Abgabe durch den Staat möglich. Ein Entscheid liegt aber noch nicht vor. Georg Fischer hat sich an drei Standorten der «Energie-Agentur der Wirtschaft» angeschlossen und freiwillige Zielvereinbarungen zur Reduktion des $CO_2$-Ausstosses getroffen.

**Im Rahmen des Kyoto-Protokolls** wurde im Juli 2003 die EU-Emissionshandelsrichtlinie zur Beschränkung der $CO_2$-Emissionen verabschiedet. In einer konzernweiten Analyse wurde ermittelt, ob Georg Fischer Standorte unter die Bestimmungen dieser Richtlinie fallen. Von der ersten Handelsperiode – 2005 bis 2007 – ist das Unternehmen nicht betroffen; die zweite – 2008 bis 2012 – könnte für zwei Giessereistandorte relevant werden. Dies hängt aber vom endgültigen Gesetzesumfang und der Definition des so genannten «Anlagenbegriffes» ab. Diese Analyse wird derzeit aktualisiert – im Hinblick auf die zweite Emissionshandelsperiode in der EU und die laufenden Aktivitäten in der Schweiz und in anderen Ländern.

# Kreislauf- und Abfallwirtschaft

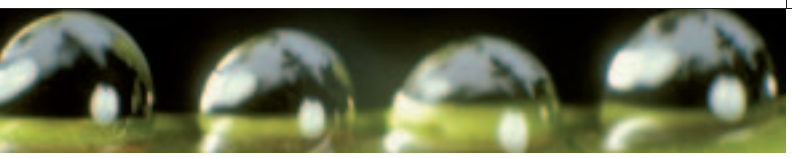
**Abfall zu vermeiden oder zu verwerten** ist das vorrangige Ziel der Kreislaufwirtschaft. Georg Fischer hat durch langfristiges Engagement die Menge der Abfälle, die verbrannt oder deponiert werden müssen, weiter reduziert. Seit 1999 ist der Anteil dieser Abfälle von 30 Prozent auf unter zehn Prozent gesunken. Der Anteil der Abfälle, die im Kreislauf geführt werden, konnte hingegen jedes Jahr erhöht werden. Seit 1999 ist er von 68 Prozent auf 90 Prozent gestiegen. Durch die Rückführung in den Materialkreislauf werden die Kosten für die Entsorgung und der Rohstoffeinsatz reduziert. Idealerweise gelangen in der Kreislaufwirtschaft die eingesetzten Rohstoffe über den Lebenszyklus einer Ware hinaus wieder in den Produktionsprozess. Georg Fischer fördert solche Kreisläufe.

## Abfallvolumen reduziert

- Durch die Installation einer Magnesiumschrott-Zerkleinerungsanlage bei GF Automotive in Altenmarkt, Österreich, und einer verbesserten Spänebrikettierung in Friedrichshafen, Deutschland, hat Georg Fischer das Abfallvolumen deutlich reduziert. Die Abfall-Transporte konnten um 50 bzw. 80 Prozent gesenkt werden.
- Am Standort Losone, Schweiz, hat GF Machine Tools mit dem Transportsystem «In out In» eine Reduktion der Maschinen-Verpackungen erreicht. Das führte zu Abfallminimierung und weniger Umweltbelastung.
- Am Fertigungsstandort Epe, Holland, hat GF Piping Systems das Verpackungsmaterial um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr verringert.

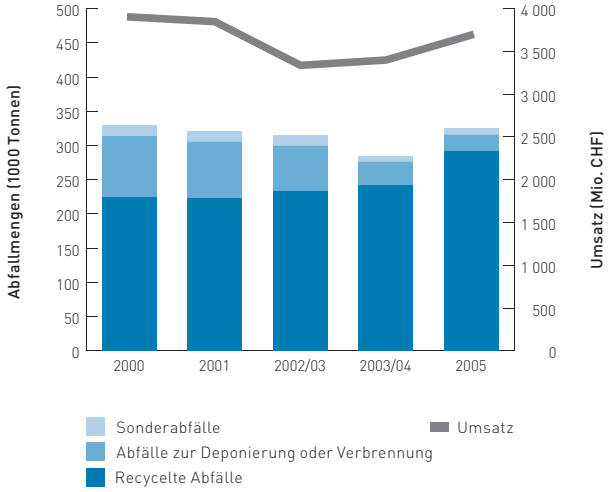
**Kleiner Kreislauf:** Produktionsabfälle werden häufig ohne weitere Aufbereitung wieder in der eigenen Fertigung eingesetzt. Dieser kleine Kreislauf ist im Georg Fischer Konzern Standard.

**Grosser Kreislauf:** Die Herausforderung der Zukunft ist, einen grossen Kreislauf zu etablieren. Hier werden die eingesetzten Materialien nach ihrer Produktlebensdauer einer Verwertung zugeführt. Dieser grosse Kreislauf zwischen Produzenten und Abnehmern besteht aber erst in Ansätzen.

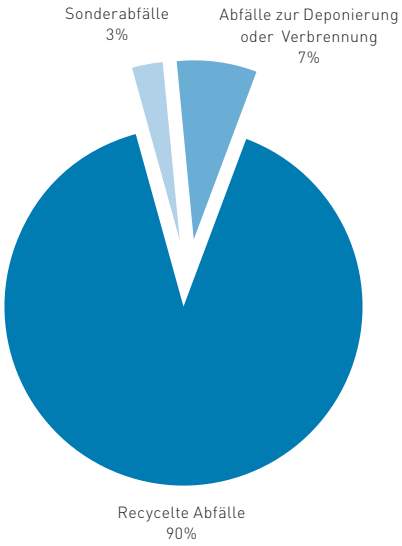


In Bezug auf unsere Umweltschutzaktivitäten fördern und pflegen wir ein Klima der Offenheit und suchen den Dialog.

**Abfallmengen**




**Abfallkategorien im Jahr 2005**




**Wir unterscheiden drei Abfallkategorien:**

- Abfälle, die recycelt werden
- Abfälle, die deponiert oder verbrannt werden
- Sonderabfälle, die speziell behandelt werden müssen

**Die gesamte Menge an Abfällen** hat sich 2005 um gut zehn Prozent erhöht. Das spiegelt das gestiegene Produktionsvolumen im Berichtsjahr wider. Die Abfälle zur Deponierung oder Verbrennung wurden weiter reduziert. Der Anteil recycelter Abfälle hat sich auf 90 Prozent erhöht.

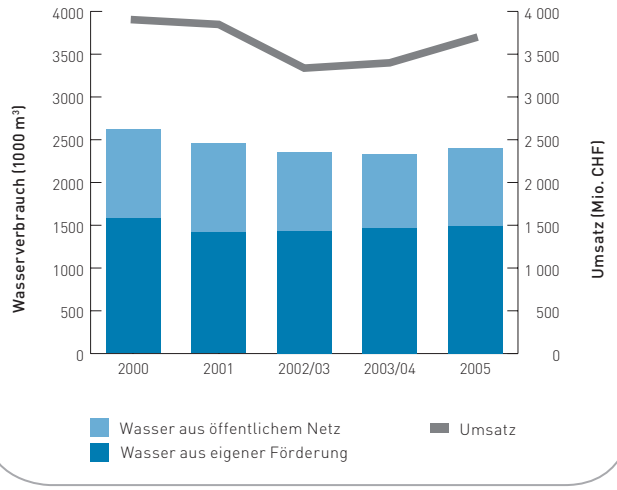
# Wasser

**Das meiste Wasser wird für die Kühlung von Anlagen und Gussteilen verwendet.** Georg Fischer setzt neben Trinkwasser aus öffentlichen Netzen an einigen Standorten auch Wasser aus eigenen Quellen oder aus Oberflächengewässern ein. Der Wasseranteil aus öffentlichen Netzen beträgt nur 38 Prozent des Gesamtverbrauchs. Die übrigen 62 Prozent werden selbst gefördert. Der Wasserverbrauch ist 2005 im Vergleich zu 2003/2004 um knapp drei Prozent gestiegen. Die Entwicklung folgt dem höheren Produktionsvolumen.

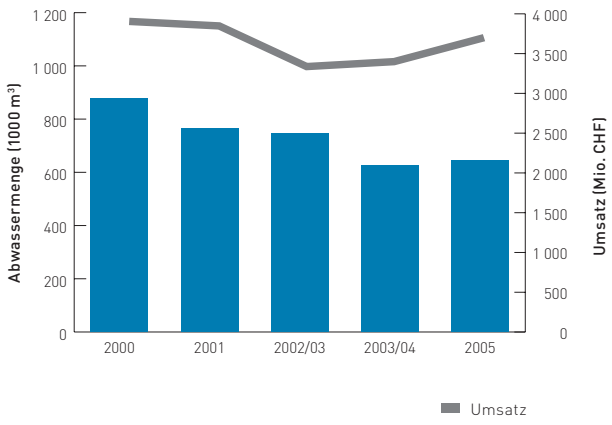
## Sauber gereinigt

In der Druckgiesserei in Gleisdorf, Österreich, wurde eine Reinigungsanlage für das beim Giessprozess anfallende Abwasser installiert. Durch Verdampfung wird das Reinwasser von den Verschmutzungen getrennt und mit hohem Reinheitsgrad der kommunalen Kläranlage zugeführt. Die Abwassermenge wurde deutlich reduziert. Neben den Kosten wurde auch das Verkehrsaufkommen für die Entsorgung verringert.

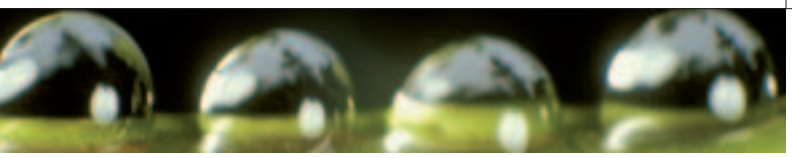
Wasserverbrauch




Abwassermenge




**Weniger als ein Drittel der eingesetzten Wassermenge wird zu Abwasser.** Die anderen zwei Drittel werden als Kühlwasser eingesetzt, verdunsten oder werden unverschmutzt in ein Gewässer zurückgegeben. Das Abwasser wird in öffentlichen Reinigungsanlagen behandelt. An den grösseren Produktionsstandorten sind teilweise werksinterne Reinigungsstufen vorgeschaltet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Abwassermenge nur leicht gestiegen.



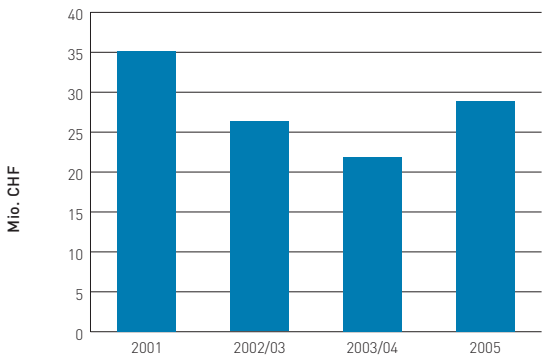
# Aufwendungen für den Umweltschutz

**Rund 29 Mio. CHF** hat Georg Fischer 2005 für den Umweltschutz aufgewendet. Zu den realisierten Massnahmen zählen zum Beispiel der Bau und Betrieb von Abluft-, Abwasserreinigungs- und Abfallbehandlungsanlagen sowie die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften.

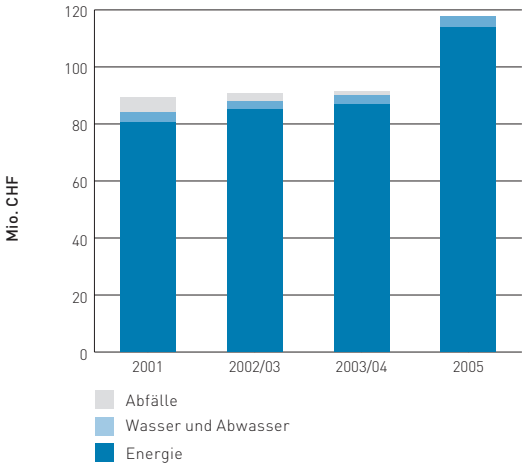
## Wertstoffkonzept

**Georg Fischer hat am Standort Schaffhausen, Schweiz, ein neues Abfall- und Wertstoffkonzept erarbeitet. Da künftig alle Abfälle und Wertstoffe durch eine einzige, spezialisierte Entsorgungs- und Recyclingfirma verwertet werden, wurden einfachere Abläufe, höhere Erlöse durch den Verkauf von Wertstoffen und tiefere Entsorgungskosten erreicht.**

### Aufwendungen für den Umweltschutz




### Kosten für Energie, Wasser und Abfallentsorgung




### Kosten für Energie, Wasser und Abfälle

- Die Ausgaben für Energie sind stark gestiegen – um 30 Prozent gegenüber 2004 auf 100 Mio. CHF. Sie fallen deutlich mehr ins Gewicht als die Kosten für Wasser, Abwasser und Abfallentsorgung. Gründe sind der mit dem Produktionsvolumen gestiegene Verbrauch, aber vor allem auch die höheren Energiepreise.
- Die Ausgaben für Wasser und Abwasser liegen im Bereich der Vorjahre.
- Die Kosten für Abfallentsorgung konnte Georg Fischer durch vermehrte Wiederverwertung kontinuierlich reduzieren. 2005 waren die Erträge aus dem Recycling erstmals höher als die Kosten für die Abfallentsorgung.



# Soziales

# Mitarbeitende

**Der Erfolg von Georg Fischer** wird massgeblich von den Mitarbeitenden, ihren Fähigkeiten, ihrer Einsatzbereitschaft und ihrer konstruktiven Zusammenarbeit bestimmt. Deshalb bieten wir interessante Aufgaben, zielgerichtete Aus- und Weiterbildungen, ein faires Gehalt und gute Sozialleistungen. Wir sind der Nicht-Diskriminierung und der Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden verpflichtet. Die Anstellungsbedingungen sind transparent. In der Schweiz gelten zum Beispiel die Anstellungsbedingungen des Gesamtarbeitsvertrags, den der Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie (Swissmem/ASM) mit den Arbeitnehmerorganisationen abgeschlossen hat.

**Die individuelle Mitwirkung der Mitarbeitenden** am eigenen Arbeitsplatz und im eigenen Arbeitsteam ist für Georg Fischer wichtig und ein zentraler Bestandteil der Führungskultur. Sie dient der persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden und ihrer Zufriedenheit am Arbeitsplatz, der Förderung eines guten Betriebsklimas sowie der Förderung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

**Mit innerbetrieblichen Mitarbeitervertretungen** arbeitet Georg Fischer konstruktiv zusammen. Bei regelmässigen Aussprachen in offener Atmosphäre streben die Geschäftsverantwortlichen und die Mitarbeitervertreter gemeinsame Lösungen im Interesse des Unternehmens und der Mitarbeitenden an. Konzernweit sind über 220 Personen als von den jeweiligen Belegschaften gewählte Arbeitnehmervertretung tätig. Georg Fischer respektiert das Recht aller Mitarbeitenden, Gewerkschaften ihrer Wahl beizutreten.

Die Herausforderungen und Erfolge, die Führungskräfte und Mitarbeitende in den letzten zwei Jahren erlebten, haben kreative Energien freigesetzt und den Mut zu Neuem gestärkt.

**Im Rahmen der «Euroforen»** werden seit 1996 Information und Anhörung der Mitarbeitervertretung nicht nur auf der Ebene der einzelnen Konzerngesellschaft, sondern auch auf der Stufe der Unternehmensgruppen praktiziert. Seither finden jährlich Veranstaltungen mit delegierten Mitarbeitervertretern jeder Unternehmensgruppe über Geschäftsabschluss, aktuellen Geschäftsgang und Strategie statt. Zudem erfolgt eine Aussprache mit dem Präsidenten der Konzernleitung. Diese Euroforen bieten über 30 Mitarbeitervertretern aus verschiedenen europäischen Ländern die Möglichkeit, ihre Fragen und Anliegen aus den Konzerngesellschaften mit den Mitgliedern der Konzernleitung direkt zu diskutieren. Die Euroforen tragen wesentlich zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite bei.

**Der Personalbestand** ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Ende 2005 waren bei Georg Fischer 12 403 Personen beschäftigt. Bereinigt um Veränderungen im Konsolidierungskreis hat das Unternehmen 2005 weltweit 104 neue Arbeitsplätze geschaffen. In den einzelnen Regionen hat sich der Personalbestand unterschiedlich entwickelt. Der Anteil an Mitarbeitenden in Europa ist seit 2001 von 87 auf 83 Prozent gesunken; in Amerika ist er stabil geblieben. In Asien ist die Zahl steigend. Dort arbeiteten 2005 rund zwölf Prozent aller Mitarbeitenden, davon über 1 100 Mitarbeitende in China. Die Fluktuation lag bei den chinesischen Gesellschaften bei rund elf Prozent und damit leicht über dem Konzern-Durchschnitt von acht Prozent. Dies darf aber angesichts des hart umkämpften Arbeitsmarkts für Fach- und Führungskräfte in China als guter Wert gelten.

**Die Fluktuation** betrug 2005 acht Prozent, dies entspricht rund 1 000 Mitarbeitenden. Darin enthalten sind alle Austritte, also auch die aus natürlichen Gründen und solche aufgrund von Personalmassnahmen. Um die Personalmanagement-Aktivitäten gezielt zu steuern, werden die Gründe ermittelt. Beeinflussbare Austrittsgründe werden vertieft analysiert. Als beeinflussbar gilt Fluktuation aufgrund von Unzufriedenheit mit der Vergütung, dem Arbeitsklima, den Arbeitsbedingungen oder der beruflichen Entwicklung. Mit konzernweit rund 270 beeinflussbaren Austritten, das entspricht rund zwei Prozent der Mitarbeitenden, wurde im Berichtsjahr ein gutes Ergebnis erzielt.

**Sich verändernden Markt- und Wettbewerbsbedingungen anpassend,** wurde 2005 die Schliessung des Druckguss-Werkes in München eingeleitet. Die Produktion wird an andere Standorte verlagert. In Suzhou, China, wurde eine neue Leichtmetall-Giesserei eröffnet (vgl. S. 28). GF Machine Tools gründete in Thailand eine neue Vertriebsgesellschaft. GF Piping Systems hat eine Produktionsgesellschaft in Singen, Deutschland, verkauft.

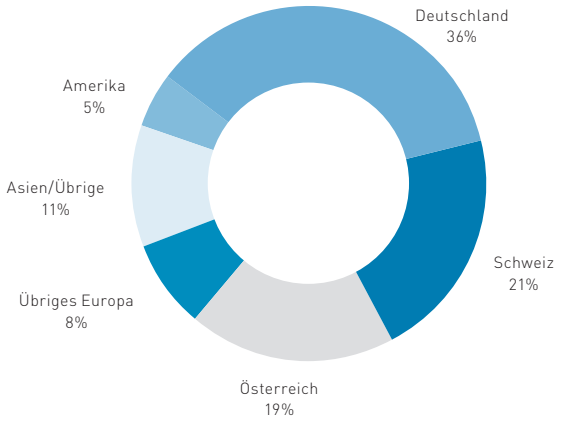
**Fluktuation 2005**

| | Anzahl | Anteil* |
|---|---|---|
| Austritte total | 1 008 | 8 % |
| - Beeinflussbare Austritte | 273 | 2 % |

* Bezogen auf die Gesamtzahl der Mitarbeitenden

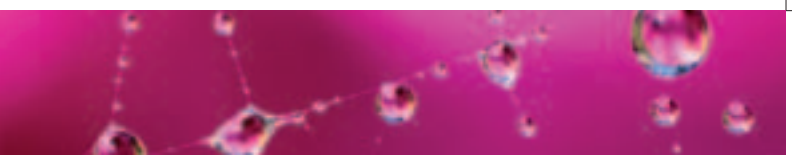
**Mitarbeitende 2005, geografische Verteilung (in %)**

(100% = 12 403)




| Personalbestand* | 2005 | 2004 | 2003 | 2002 | 2001 |
|---|---|---|---|---|---|
| Personalbestand Ende Jahr | 12 403 | 12 324 | 13 247 | 13 737 | 14 935 |
| - Europa | 10 347 | 10 476 | 11 484 | 11 924 | 12 919 |
| - Amerika | 602 | 609 | 599 | 732 | 909 |
| - Asien, Australien | 1 454 | 1 239 | 1 164 | 1 081 | 1 107 |

* Nicht bereinigt um Änderungen im Konsolidierungskreis wie Akquisitionen, Verkäufe oder Schliessungen



**Kennzahlen zu Mitarbeitenden** werden ab 2005 mit dem erweiterten internen Reporting zu sozialen Aspekten auf Konzernebene zusammengefasst. Dabei werden Daten zu Teilzeitarbeit, weiblichen Mitarbeitenden und Beschäftigten mit Behinderung sowie zu Unternehmensaustritten erhoben.

**Beste Nachwuchskräfte** sind in einem innovativen und wettbewerbsintensiven Umfeld für das Unternehmen von grosser Bedeutung. Georg Fischer betreibt deshalb ein systematisches Personalmarketing. Mit einer Reihe von Kommunikationsmassnahmen wie Auftritten an Karrieremessen, mit einem separaten Karrierebereich im Internet, mit einem Hochschulflyer und in Imageanzeigen präsentiert sich Georg Fischer potenziellen Mitarbeitenden als attraktiver Arbeitgeber. Zudem bietet das Unternehmen Einstiegsmöglichkeiten über Praktika oder Diplomarbeiten. Auf positive Resonanz stösst dabei, dass die Studierenden die Arbeitsabläufe in kleinen überschaubaren Einheiten sehr schnell praxisorientiert kennen lernen und mitgestalten können. Die Geschäftsbereiche nehmen auf diese Weise Engagement und Arbeitsweise unter die Lupe und binden die Qualifiziertesten an sich. Um die strategisch gewünschte Innovationskultur zu fördern, legt Georg Fischer bereits bei der Auswahl seiner künftigen Führungskräfte und Spezialisten grossen Wert auf Unternehmergeist. Das Personalmarketing soll künftig noch weiter verstärkt werden.

**Die Kooperation mit Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftsinstituten** dient ebenfalls der Rekrutierung von qualifiziertem Nachwuchs. Gleichzeitig fördert sie Ideenreichtum und kreatives Potenzial. So arbeitet zum Beispiel GF Automotive eng mit den Technischen Universitäten in Aachen, Wien, Clausthal und Leoben sowie der Fachhochschule Konstanz zusammen. GF Machine Tools kooperiert mit den Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne sowie mit der belgischen Hochschule in Leuven. GF Piping Systems ist mit der Technischen Universität in Aachen im Bereich Kunststoff und der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt in Zürich verbunden.

**Mitarbeitende 2005**

| | Anzahl | Anteil |
|---|---|---|
| Mitarbeitende | 12 403 | |
| - Teilzeitmitarbeitende | 281 | 2 % |
| - Weibliche Mitarbeitende | 1 750 | 14 % |
| - Mitarbeitende mit Behinderung | 271 | 2 % |
| Weibliche Führungskräfte | 60 | *11 % |

* Bezogen auf die gesamte Anzahl Führungskräfte

**Die Ergebnisse des Sozial-Reportings** zeigen, dass der Anteil an Teilzeitkräften mit gut zwei Prozent eher tief liegt. Eine wesentliche Ursache dafür ist, dass in Giessereien eine reduzierte Arbeitszeit nur sehr eingeschränkt realisierbar ist. Um qualifizierte Mitarbeitende zu halten und zu gewinnen, wurden im Berichtsjahr Massnahmen zur Förderung der Teilzeitarbeit vorgesehen. Der Anteil der Mitarbeiterinnen liegt bei knapp 14 Prozent. Bei den Produktionsgesellschaften liegt er im Mittel bei zwölf Prozent, bei den Verkaufsgesellschaften bei 25 Prozent. Am höchsten ist der Frauenanteil mit 55 Prozent bei George Fischer Signet Inc., USA. Der Anteil weiblicher Führungskräfte liegt bei rund elf Prozent. Eines der zehn Mitglieder des Verwaltungsrats ist eine Frau. In der Konzernleitung und in den Geschäftsleitungen der drei Unternehmensgruppen sind keine Frauen vertreten. Die Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen überprüft Georg Fischer in regelmässigen Abständen. 2005 wurden in 28 Gesellschaften rund 4 500 Mitarbeitende, also mehr als ein Drittel, zu ihrer Zufriedenheit befragt.

# Aus- und Weiterbildung

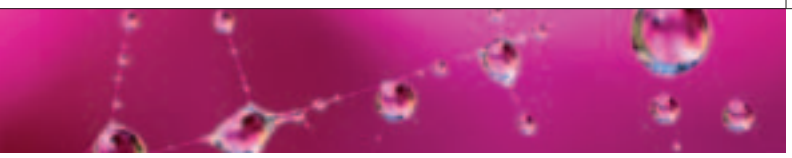
**Durch zielgerichtete Entwicklung** hält Georg Fischer die Mitarbeitenden fit für den Beruf, sichert ihre beruflichen Chancen und die Wettbewerbsfähigkeit. Die Ausbildungs- und Entwicklungsprogramme reichen von der Lehrlingsausbildung über Angebote für die Mitarbeitenden und die Führungskräfte bis hin zu Seminaren für das Senior Management.

**Die Trainingsinitiative,** gestartet im Jahr 2000, verlangt, dass jede Konzerngesellschaft ein auf ihre strategischen Anforderungen und die lokalen Gegebenheiten abgestimmtes Trainingsprogramm realisiert. Ziel ist, dass im mehrjährigen Durchschnitt rund zwei bis drei Prozent des Personalaufwands in Trainingsmassnahmen investiert werden und jeder Mitarbeitende vier Tage pro Jahr für die Weiterbildung einsetzt. Ein wesentlicher Teil dieser Massnahmen findet «on-the-job» statt. Messbar sind jedoch vor allem die «off-the-job» Aktivitäten. Hier erreichen wir im Berichtsjahr rund 18 000 Schulungstage, dies entspricht 1,5 Tagen pro Mitarbeitenden.

**Über 450 Ausbildungsplätze** hat Georg Fischer konzernweit im Jahr 2005 in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen angeboten. In der Lehrlingsausbildung blicken wir auf eine lange Tradition zurück und engagieren uns auch in Zukunft im Rahmen der landesspezifischen Qualifizierungswege und -standards aktiv in der beruflichen Grundausbildung. In der Schweiz wurde die Anzahl der Auszubildenden im Berichtsjahr weiter ausgebaut und machte mit 204 Lehrlingen rund acht Prozent der Belegschaft aus.

**Trainingsprogramme mit klarer strategischer Ausrichtung** spielen neben vielfältigen Fach- und Führungsqualifizierungen eine grosse Rolle. Mit ihnen stellt das Unternehmen sicher, dass die Mitarbeitenden die für die Umsetzung der Strategie notwendigen Qualifikationen besitzen. GF Automotive setzte die seit Jahren bewährte Ausbildungsoffensive «Fit for Tomorrow» erfolgreich fort. GF Piping Systems veranstaltete im neu eröffneten Trainingscenter interne Ausbildungskurse mit Fokus auf strategische Wachstumssegmente. Die Service Academy von GF Machine Tools bietet für Mitarbeitende in den Bereichen Service, Verkauf und Management ein- bis mehrtägige Kurse. Auf dem Programm stehen neben den klassischen Kursen zur Kundenorientierung auch Massnahmen zur Zusammenarbeit zwischen Verkauf und Service, Problemlösungstechniken sowie Führungsseminare und Weiterbildungskurse für Ausbildende. Insgesamt haben konzernweit im Jahr 2005 über 1 500 Mitarbeitende an mindestens einem Training mit strategischer Ausrichtung teilgenommen.

**Die Management-Ausbildung** beruht auf einem gut etablierten Management Development-Prozess. Deshalb konnten im Jahr 2005 rund 80 Prozent aller offenen Positionen im Senior Management mit internen Kandidaten besetzt werden. Eine Schlüsselrolle für die Aus- und Weiterbildung spielen die internen Führungskurse Financial Management Training (FMT), People Management Training (PMT) und Corporate Management Training (CMT). Hier stehen neben der fachlichen Ausbildung die Förderung der gemeinsamen Werte, die Unternehmenskultur, der Transfer von Erfahrungen und Best Practices sowie der Aufbau eines globalen Netzwerkes im Vordergrund. Alle Mitglieder der Konzernleitung engagieren sich mit firmenspezifischen Themen und Projekten für diese Kurse und pflegen den persönlichen Dialog und Austausch mit den Teilnehmenden.



**Das konzerneigene Aus- und Weiterbildungszentrum** Klostergut Paradies wird von den Georg Fischer Gesellschaften vielfältig genutzt. Neben zahlreichen anderen Schulungsteilnehmern haben sich vergangenes Jahr rund 100 obere Führungskräfte in dieser einmaligen Umgebung weitergebildet und intensiv ausgetauscht. Das Zentrum steht auch externen Besuchern offen. Insgesamt waren es im Verlauf des Berichtsjahres rund 15 000 Personen, die für eine Ausbildung oder eine Sitzung im ehemaligen Kloster am Ufer des Rheins weilten.

**Austausch von Best Practices** – nicht zuletzt mittels optimaler und abgesicherter Anwendung der Informationstechnologie und einer offenen, dynamischen Kommunikationskultur. Jährlich werden an der zweitägigen Konzernkonferenz sowie an den regionalen Geschäftsführertagungen unter der Leitung des Präsidenten der Konzernleitung wesentliche strategische und operative Fragen von Führungskräften diskutiert. 2005 nahmen 50 Geschäftsführer an den drei Tagungen für Südeuropa in Bologna, Nordamerika in Chicago und Asien in Shanghai teil. Neben aktuellen Themen zu Strategie und finanzieller Führung standen auch spezifische Themen des Personalmanagements und der Sozialpolitik auf dem Plan. Human Resources Management war Schwerpunktthema der Geschäftsführertagung Asien 2005.

**Im Bereich Aus- und Weiterbildung** wird die Zahl der Mitarbeitenden erfasst, die mindestens ein Mal im Berichtsjahr an einer «off-the-job» Schulung teilgenommen haben. Ebenfalls ermittelt wird die Anzahl der Schulungstage, also die Summe aller Arbeitstage, an welchen im Berichtsjahr «off-the-job» Schulungen von Mitarbeitenden besucht wurden. Die Anzahl der Praktikanten und Praktikantinnen, die im Rahmen ihres Studiums an einer Universität oder Fachhochschule bei Georg Fischer ein Praktikum von mindestens drei Monaten Dauer absolvieren oder eine Diplomarbeit verfassen, wird auch erhoben.

**Aus- und Weiterbildung 2005***

| | |
|---|---|
| Mitarbeitende mit Teilnahme an einer «off-the-job» Schulung | 6 500 |
| - Anteil Mitarbeitende mit Schulung | 50 % |
| «Off-the-job» Schulungstage | 18 000 |
| - «Off-the-job» Schulungstage pro Mitarbeitenden | 1,5 |
| Lehrlinge | 451 |
| Praktikanten/Praktikantinnen** | 95 |

* Aufgrund der erstmaligen Erhebung dieser Kennzahlen ist die Datenqualität eingeschränkt.

** Umgerechnet auf ganzjährige Praktika

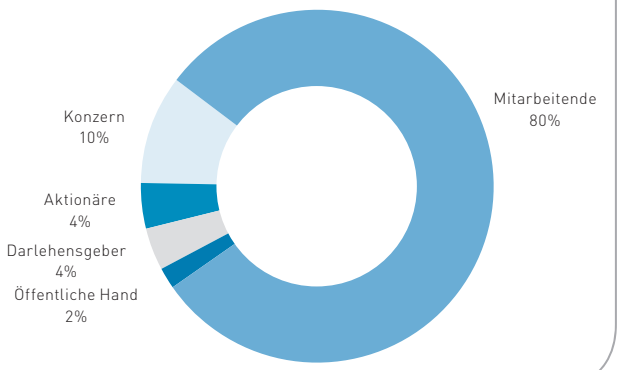
# Löhne und Sozialleistungen

**Die Entlohnung erfolgt bei Georg Fischer gerecht** und ohne Diskriminierung. Das Unternehmen setzt moderne und transparente Vergütungssysteme ein. Die Gehälter orientieren sich am jeweiligen Marktniveau. Das individuelle Salär richtet sich nach den Stellenanforderungen, der Leistung und dem wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Wo es sinnvoll ist, setzen wir eine erfolgsabhängige, variable Komponente ein und lassen die Mitarbeitenden am Unternehmenserfolg Teil haben. Herausragende Leistungen von einzelnen Mitarbeitenden und von Teams werden anerkannt und honoriert.

Von der im Jahr 2005 erreichten Nettowertschöpfung flossen 80 Prozent in Form von Löhnen, Personalvorsorge und Sozialaufwand an die Mitarbeitenden.

**Verteilung der Nettowertschöpfung 2005 (in %)**

(100% = CHF 1,25 Mia.)

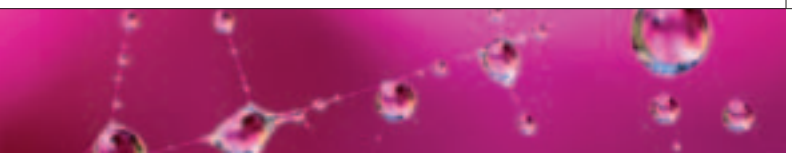



**Personalaufwand**

| Mio. CHF | 2005 | 2004 |
|---|---|---|
| Löhne und Gehälter | 810 | 787 |
| Personalvorsorgeaufwand | 45 | 37 |
| Sozialaufwand | 144 | 155 |
| **Total** | **999** | **979** |

**Personalvorsorge.** Im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften gibt es Pensionspläne für Mitarbeitende. Diese sind mehrheitlich vom Konzern unabhängige Einrichtungen und Stiftungen, die teils nach dem Beitrags-, teils nach dem Leistungsprimat ausgestaltet sind. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Wir entlohnen fair auf Basis von Anforderungen, Leistungen und wirtschaftlichem Erfolg.



# Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

**Georg Fischer bietet Arbeitsplätze und ein Arbeitsumfeld,** die körperliches und mentales Wohlbefinden ermöglichen und frei von Gefahrenquellen sind. Die Mitarbeitenden sind gehalten, die geltenden Vorschriften für Gesundheit und Sicherheit zu respektieren.

**Das Reportingsystem SIS** ermittelt Kennzahlen zu berufsbedingten Unfällen mit Verletzungen und berufsbedingten Todesfällen. Wir unterscheiden zwischen Absenzen durch berufsbedingte Unfälle und Krankheiten sowie nicht berufsbedingte Abwesenheiten. Die Zahlen für das erste Erhebungsjahr 2005 dienen als Basis für die Definition von Zielen und Massnahmen.

**2005 gab es bei Georg Fischer 825 Arbeitsunfälle**; keiner davon mit tödlichem Ausgang. Acht Prozent der Fehltage sind auf berufsbedingte Unfälle oder Krankheiten zurückzuführen. Der weitaus grösste Teil der Absenzen ist durch nicht berufsbedingte Unfälle und Krankheiten verursacht. Deshalb gilt es, neben den Berufsunfällen diejenigen Unfälle und Krankheiten zu reduzieren, die nicht berufsbedingt sind.

**Unfälle und Absenzen 2005***

| | |
|---|---|
| Arbeitsunfälle mit Verletzungen | 825 |
| - Unfallrate (Unfälle pro 1 000 Mitarbeitende) | 66 |
| Todesfälle, berufsbedingt | 0 |
| Absenztage durch Unfälle und Krankheiten | |
| - Berufsbedingt | 10 600 |
| - Total | 132 000 |
| Absenzrate (Prozent der Gesamtarbeitstage) | |
| - Berufsbedingt | 0,4% |
| - Total | 4,6% |

* Aufgrund der erstmaligen Erhebung dieser Kennzahlen ist die Datenqualität eingeschränkt.

## Gute Arbeitsbedingungen

- GF Automotive hat in Leipzig, Deutschland, 18 Arbeitsplätze in der Putzerei mit neuen Absauganlagen und neuer Beleuchtung ausgestattet. Die Gestaltung der Arbeitsplätze ist zusammen mit den Mitarbeitenden erarbeitet worden. Dank der neuen Absauganlagen sind die Luftqualität und die Arbeitsbedingungen wesentlich verbessert worden.
- Eine Produktionsgesellschaft von GF Machine Tools in Peking, China, verdoppelte die Produktionskapazität innerhalb von zwei Jahren aufgrund der grossen Nachfrage im chinesischen Markt. Trotz des raschen Ausbaus wurde grosser Wert auf die Sicherheit am Arbeitsplatz gelegt. Das Ergebnis: Die lokale Regierungsbehörde zeichnete die Firma mit dem «Safety Production Award» als «Model Enterprise of Safe Production in the Year of 2005» aus.
- In Yokohama, Japan, wurde eine Verkaufsgesellschaft von GF Machine Tools von der Nihon Kanagata Health Insurance Association zum wiederholten Mal als «Excellent Company» ausgezeichnet. Grundlage ist der jährliche medizinische Check aller Mitarbeitenden.
- Am Standort Seewis, Schweiz, von GF Piping Systems wurde die Krankheitsquote innerhalb von vier Jahren halbiert. Dies unter anderem dank der Einführung von Fehlzeitgesprächen. Mit einem Gesundheitsprogramm mit Themen wie Ernährung, Bewegung, Grippeimpfung oder Beratung für Nachtschicht-Mitarbeitende werden die Aktivitäten fortgesetzt.

# Verankert im sozialen Umfeld

**Mit der Bevölkerung und den Behörden** arbeitet Georg Fischer an allen Standorten aktiv zusammen. Das Unternehmen unterstützt Mitarbeitende, die sich für das Wohl ihrer sozialen Gemeinschaft einsetzen, und fördert kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten. Georg Fischer führt auch eine Reihe von Stiftungen und Einrichtungen mit gemeinnützigem Charakter:

- Stiftung Clean Water – zur Förderung von Trinkwasser-Projekten weltweit
- Stiftung Paradies – zur Erhaltung von Landschaft und Gebäuden sowie zur Pflege des kulturellen Erbes der Region
- Stiftung Eisenbibliothek – die weltweit grösste private Büchersammlung zum Werkstoff Eisen
- Homberger Stiftung – zur Ausbildungsförderung der Kinder von Werksangehörigen

Das gemeinnützige Engagement beläuft sich allein auf Konzernebene im Jahr auf rund zwei Mio. CHF.

**Mit Clean Water** leistet Georg Fischer einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und Vermeidung von Seuchen. Mehr als ein Fünftel der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Wasser. Hygienische und sichere Trinkwasseraufbereitung hat damit erste Priorität. 2002 hat Georg Fischer die Jubiläumsstiftung ins Leben gerufen. Zur 200-Jahr-Feier des Unternehmens verzichteten die Aktionäre auf eine Jubiläumsdividende. So konnte der Konzern die Stiftung mit 3,5 Mio. CHF alimentieren. Diese Summe floss seither in rund 50 Clean Water-Projekte in aller Welt. Über 100 000 Menschen erhielten so eine nachhaltig bessere Versorgung mit Trinkwasser. 2005 hat Georg Fischer acht Clean Water-Projekte neu bewilligt und zehn Projekte abgeschlossen. So stellte das Unternehmen für die Opfer der Tsunami-Katastrophe über 200 000 CHF zur Verfügung. Abgeschlossen ist inzwischen auch der Wiederaufbau der Trinkwasserversorgung für fünf Dörfer auf Aceh (Indonesien). Überzeugt vom Nutzen dieser Massnahmen werden wir weiterhin mit Engagement Clean Water-Projekte in aller Welt fördern.

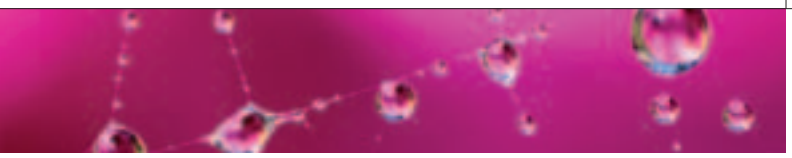
www.georgfischer.com/clean_water_de

**Zur Stiftung Paradies,** die von Georg Fischer 1975 gegründet wurde, gehört ein Klostergut, das landschaftlich reizvoll direkt am Hochrhein zwischen Schaffhausen und dem Bodensee liegt. Das ehemalige Frauenkloster ist eng mit der Geschichte der Region verbunden und gehört bereits seit 1918 der Georg Fischer AG. Als Bildungs- und Begegnungszentrum steht das «Paradies» heute allen offen. Ziel der Stiftung ist, das ehemalige Klarissenkloster und seine unmittelbare Umgebung in seinem historischen Bestand als Kulturdenkmal zu erhalten und zu angemessenen Zwecken zu verwenden. Das Klostergut ist nicht nur Kristallisationspunkt für Mitarbeitende aus aller Welt, sondern auch Anziehungspunkt für zahlreiche Besucher. Sie schätzen die einzigartige Atmosphäre des alten Gemäuers und des Anwesens. Jährlich gehen etwa 15 000 externe und interne Gäste im Konferenz- und Ausbildungszentrum ein und aus.

www.klostergutparadies.ch

**Die Eisenbibliothek** im Klostergut Paradies ist eine internationale Begegnungsstätte zur technikgeschichtlichen Forschung. Sie führt jährlich eine wissenschaftliche Tagung durch. Im Kreis der wissenschaftlichen und technischen Bibliotheken nimmt die Sammlung weltweit eine herausragende Stellung ein. Sie bietet bibliophile Kostbarkeiten aus alter und neuer Zeit. Rund 40 000 aktuelle und historische Literatur um das Thema Eisen steht für Interessierte zur unentgeltlichen Nutzung bereit. Es werden auch Führungen veranstaltet.

www.eisenbibliothek.ch



**Die Homberger Stiftung** wurde 1927 von Ernst Homberger gegründet, dem ehemaligen Ehrenpräsidenten des Verwaltungsrates und langjährigem Generaldirektor. Die Stiftung gewährt talentierten Kindern von Mitarbeitenden der Georg Fischer AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie engagierten jungen Erwachsenen finanzielle Mithilfe beim Erlernen eines Berufes oder bei der Weiterbildung an Technischen Hochschulen, Universitäten und ähnlichen Institutionen. So wird eine sichere Grundlage für das spätere Fortkommen geschaffen. Im Berichtsjahr wurden an 24 Personen Stipendien im Umfang von rund 50 000 CHF ausgerichtet.

## Förderung der Ausbildung von Jugendlichen

- Die Verkaufsgesellschaft von GF Machine Tools in Seoul, Südkorea, bietet ein spezielles Ausbildungsprogramm für Studenten der Technischen Hochschule.
- In Australien unterstützte Georg Fischer die Veröffentlichung eines Ratgebers für Schüler im letzten Schuljahr. Es bietet viele praktische Tipps und Tricks.
- In Lincolnshire, USA, wird die Vereinigung «Lake County Partnership» unterstützt. Sie berät Hochschulstudenten bei der Karriereplanung. Dazu gehört eine Führung durch das Unternehmen mit einer Präsentation zu Karrierechancen in der Maschinenindustrie.

## Soziales Engagement

Ein Beispiel für vorbildliche Unternehmenskultur liefert GF Signet mit Sitz in El Monte, USA. Die Gesellschaft unterstützt seit mehr als zehn Jahren das Lincoln Training Center (LTC). Die gemeinnützige Einrichtung, die als Subunternehmer Aufträge aus verschiedensten Industriezweigen übernimmt, ermöglicht geistig und körperlich behinderten Menschen ein normales Leben zu führen. GF Signet beschäftigt eine Gruppe von sechs Mitarbeitenden des LTC. Dieses Team mit Menschen unterschiedlicher Herkunft ist verantwortlich für das Bereitstellen und Versenden von Prospekten und Kleinteilen. GF Signet unterstützt das LTC nicht nur als Arbeitgeber, sondern zählt auch zu den Sponsoren, organisiert Ausflüge und abwechslungsreiche Programme.

**Unser Engagement für die Gesellschaft** zeigt sich unter anderem in folgender Kennzahl: 22 Konzerngesellschaften haben im Jahr 2005 Aufträge an Werkstätten für Menschen mit Behinderung vergeben. Diese Aufträge hatten einen Wert von rund zwei Mio. CHF.

# Auszeichnungen und Meilensteine

## Auszeichnungen

**1998** CIATF Umweltpreis (International Committee of Foundry Technical Association) für die Georg Fischer Giessereien in Singen (D) und Leipzig (D)

**1999** Schweizer Kantonalbanken und WWF Worldwide Fund for Nature nehmen die Georg Fischer AG nach positiven Ratings in ihren Umweltfond auf

**2000** Verleihung des BDO Auxilia Umweltpreises (1. Platz) für ökologisch relevante Prozessoptimierungen an die Georg Fischer Fittings GmbH in Traisen (A)

**2001** Georg Fischer wird aufgrund seiner Erfolge im Umweltschutz in den Dow Jones Sustainability World Index (DJSI) Aktienfond aufgenommen

**2002** Agie Charmilles (GF Machine Tools) erhält INRATE «Leader-in-Sustainability-Award» für umweltgerechte Produktion

**2002** Georg Fischer Giesserei in Mettmann (D) wird für Methoden zur Vermeidung von Geruchsemissionen von der WFO (World Foundrymen Organisation) ausgezeichnet

**2003** A-Rating beim Corporate Sustainability Rating durch SiRi (Sustainable Investment Research International Ltd), Genf (CH)

**2004** Der niederösterreichische Wasserpreis 2003 «Kategorie Wirtschaft und Gewässerschutz» wird den Georg Fischer Automotive-Gesellschaften in Herzogenburg für das Projekt «Notfallorganisation für den Gewässerschutz» verliehen

**2005** Beijing Agie Charmilles (BAC), eine Produktionsgesellschaft von GF Machine Tools in China, erhält von der lokalen Regierungsbehörde den «Safety Production Award»

**2005** Agie Charmilles Japan, Verkaufsgesellschaft von GF Machine Tools in Yokohama, wurde von der Nihon Kanagata Health Insurance Association zum wiederholten Mal als «Excellent Company» ausgezeichnet

**2005** Stiftung ethos (CH) zählt in Studie über das Umwelt- und Sozialreporting der Schweizer Unternehmen Georg Fischer zur Gruppe der «Schweizer Leader»

**2005** In der Rangliste der nachhaltig wirtschaftenden Schweizer Konzerne von BILANZ verbesserte sich Georg Fischer um 42 Plätze auf den 11. Rang

**2005** INRATE nimmt die Georg Fischer AG in ihr Anlagenuniversum auf. AgieCharmilles GF verbleibt im Anlagenuniversum.

## Meilensteine der Nachhaltigkeit bei Georg Fischer

**1802** Firmengründung: Johann Conrad Fischer legt in Schaffhausen den Grundstein

**1867** Georg Fischer I gründet für seine Mitarbeitenden einen Krankenunterstützungsverein

**1868** Bau des ersten Arbeiterhauses und Ankauf von Wohnhäusern für Mitarbeitende – Ausgangspunkt für die spätere, grosszügige Wohnbaupolitik

**1876** Georg Fischer I schliesst für seine Arbeiter eine private Unfallversicherung ab

**1898** Georg Fischer II ruft die Alterszulage ins Leben

**1918** Institutionalisierung der Lehrlingsausbildung durch die Gründung einer eigenen Werksschule

**1925** Einrichtung einer betrieblichen Fürsorgestelle Aufgabe ist, alle Mitarbeitenden bei beruflichen und privaten Belangen und Problemen zu unterstützen

**1927** Errichtung der Ernst Homberger Stiftung mit dem Ziel, Söhnen und Töchtern von Werksangehörigen eine Berufsausbildung zu ermöglichen

**1935** Aufbau eines eigenen Unfallverhütungsdienstes und Installation von Schutzvorrichtungen

**1974** Der Konzern eröffnet sein Aus- und Weiterbildungszentrum im ehemaligen Klarissenkloster Paradies

**1981** Georg Fischer definiert sein Konzern-Leitbild

**1992** Unterzeichnung der ICC Charter (International Chamber of Commerce): Georg Fischer verpflichtet sich der Nachhaltigkeit

**1996** Festlegung der Georg Fischer Umweltpolitik

**1997** Die deutschen Giessereien in Singen, Mettmann und Leipzig gehören zu den weltweit ersten zehn nach ISO 14 001 zertifizierten Betrieben der Branche

**2000** Erster Konzern-Umweltbericht

**2002** 200 Jahre Georg Fischer: Gründung der Clean Water Stiftung

**2002** Georg Fischer verabschiedet einen Verhaltenskodex (Code of Conduct)

**2005** Ernennung eines Corporate Compliance Officers

**2005** Einführung eines konzernweiten Risk Assessment Instruments

**2006** Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts

www.georgfischer.com/nachhaltigkeit_de

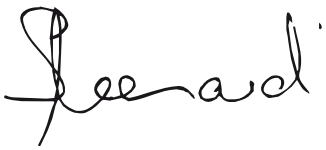
# Validierung durch die SQS*

Der Nachhaltigkeitsbericht 2005 des Georg Fischer Konzerns wurde durch die SQS überprüft. Dabei wurden die Daten und Aussagen im Bericht mittels Nachweisen und einem Audit auf der Basis von Stichproben vor Ort begutachtet. Es wurde insbesondere überprüft, ob

- die wesentlichen Aspekte als Grundlage für die Berichterstattung über Nachhaltigkeit ermittelt wurden;
- die Datenerhebungen angemessen und zuverlässig sind;
- die Aussagen im Bericht verständlich und zutreffend sind und mit den erhobenen Daten übereinstimmen.

Auf der Basis der überprüften Daten und Informationen bestätigen wir, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2005 inhaltlich sorgfältig erstellt wurde und die publizierten Informationen und quantifizierten Aussagen ein zutreffendes Bild der Realität vermitteln.

Schweiz. Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS)
CH-3052 Zollikofen



Dr. Silvio Leonardi
Mitglied der Geschäftsleitung



Dr. Markus Braun
Leitender Auditor

Partner of IQNet

* Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS)

# Erläuterungen

## Sozialdaten

| | |
|---|---|
| Teilzeitmitarbeitende | Mitarbeitende, die nicht Vollzeit arbeiten |
| Führungskräfte | Führungskräfte, die direkt an den Geschäftsführer einer Konzerngesellschaft berichten («First-Line-Management») |
| Mitarbeitende mit Behinderung | Mitarbeitende mit einem Behindertenausweis gemäss lokalen Bestimmungen |
| Aufträge an Werkstätten für Menschen mit Behinderung | Menge an Einkäufen pro Jahr (z.B. Güter, Dienstleistungen), die von speziellen Werkstätten für Menschen mit Behinderung stammen |
| Austritte | Anzahl Austritte pro Jahr, wobei jede Art von Austritt zählt (z.B. Kündigung durch Mitarbeitende, Entlassung, Ruhestand) |
| Beeinflussbare Austritte | Austritte pro Jahr, auf welche die Firma Einfluss nehmen kann (z.B. Austritte aufgrund von Vergütung, Arbeitsbedingungen, Arbeitsklima oder beruflicher Entwicklung) |
| Unfälle mit Verletzungen | Anzahl berufsbedingter Unfälle mit Verletzungen von Mitarbeitenden und Mitarbeitenden von Subunternehmern pro Jahr, welche ärztlich versorgt werden und mindestens einen Tag Arbeitsausfall verursachen |
| Todesfälle | Todesfälle von Mitarbeitenden und Mitarbeitenden von Subunternehmern pro Jahr, verursacht durch eine bei Georg Fischer erlittene berufsbedingte Verletzung oder Krankheit |
| Absenztage durch berufsbedingte Unfälle und Krankheiten | Arbeitstage, an denen aufgrund berufsbedingter Unfälle oder Krankheiten nicht gearbeitet werden konnte (gezählt wird ab dem ersten Tag nach dem Unfall) |
| Absenztage, total | Arbeitstage, an welchen aus irgendeinem Grund (z.B. berufs- und nicht berufsbedingte Unfälle und Krankheiten) nicht gearbeitet werden konnte (bewilligte Absenzen wie Ferien, Studium, Mutter-/Vaterschaftsurlaub werden nicht gezählt) |
| Mitarbeitende mit Schulung | Mitarbeitende, die mindestens ein Mal im Berichtsjahr an einer «off-the-job» Schulung teilgenommen haben |
| Schulungstage | Arbeitstage, an welchen im Berichtsjahr «off-the-job» Schulungen besucht wurden |
| Praktikanten/Praktikantinnen | Studierende an einer Universität oder Fachhochschule, die während mindestens drei Monaten ein Praktikum oder eine Diplomarbeit im Gebiet des Studiums bei Georg Fischer absolvieren (umgerechnet auf ganzjährige Praktika). |

## Umweltdaten

| | |
|---|---|
| Energieverbrauch | Angegeben ist der Verbrauch an Endenergie. Das heisst, der Energiegehalt der eingesetzten Energieträger für Produktion, Heizung und Betrieb der Gebäude. Die Energieaufbereitung ist nicht enthalten. |
| Luftemissionen | Die Luftemissionen werden aus dem Energieverbrauch berechnet. Für die Berechnungen werden spezifische Emissionsfaktoren verwendet, welche die Art der eingesetzten Energieträger und den Strommix der einzelnen Länder berücksichtigen. Enthalten sind insbesondere auch die bei der Stromproduktion entstehenden Emissionen. Soweit in relevantem Umfang vorhanden, werden Luftschadstoff-Emissionen aus der Produktion, die nicht aus der Energienutzung stammen, auch erfasst. |
| Wasser und Abwasser | Erfasst werden Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz und Wasser aus eigener Förderung. Beim Abwasser wird die Abwassermenge erhoben, die in die öffentliche Kanalisation oder in betriebseigene Abwasserreinigungsanlagen eingeleitet wird. Nicht als Abwasser zählt unverschmutztes Kühlwasser, das keine Reinigung erfordert. |
| Abfälle und Recycling | Die anfallenden Abfälle und Wertstoffe werden nach «recycelten Abfällen», «Abfällen zur Deponierung oder Verbrennung» und «Sonderabfällen» unterteilt. Die Unterteilung erfolgt nach den an den einzelnen Standorten gültigen gesetzlichen Definitionen. |

# Daten

## Ökonomie

Die finanzielle Berichterstattung erfolgt ausführlich im Georg Fischer Geschäftsbericht 2005.

## Ökologie**

Stand 31.12.2005

| | Einheit | 2000 | 2001 | 2002/03 | 2003/04 | 2005 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Energieverbrauch (EN3*)** | 1 000 GJ | 6 061 | 5 789 | 6 272 | 5 863 | 6 192 |
| - Produktionsenergie | 1 000 GJ | 5 193 | 4 978 | 5 432 | 5 119 | 5 396 |
| - Gebäudeenergie | 1 000 GJ | 868 | 811 | 840 | 744 | 796 |
| - Elektrizität | 1 000 GJ | 1 957 | 1 881 | 2 037 | 2 055 | 2 236 |
| - Erdgas | 1 000 GJ | 1 320 | 1 326 | 1 558 | 1 350 | 1 423 |
| - Steinkohle | 1 000 GJ | 2 475 | 2 284 | 2 387 | 2 133 | 2 237 |
| - Erdöl | 1 000 GJ | 194 | 180 | 179 | 168 | 146 |
| - Übrige Energieträger | 1 000 GJ | 115 | 118 | 111 | 157 | 150 |
| **Luftemissionen (EN17*, EN19*)** | | | | | | |
| Stickoxide ($NO_x$) | 1 000 Tonnen | 1,0 | 0,9 | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| Schwefeldioxid ($SO_2$) | 1 000 Tonnen | 3,0 | 2,9 | 3,2 | 2,9 | 3,1 |
| Methan ($CH_4$) | 1 000 Tonnen | 0,6 | 0,6 | 0,7 | 0,6 | 0,7 |
| VOC | 1 000 Tonnen | 0,5 | 0,4 | 0,3 | 0,3 | 0,4 |
| $CO_2$ | 1 000 Tonnen | 580 | 559 | 606 | 550 | 587 |
| **Wasserverbrauch (EN9*)** | 1 000 $m^3$ | 2 616 | 2 455 | 2 347 | 2 327 | 2 391 |
| - Aus dem öffentlichen Netz | 1 000 $m^3$ | 1 031 | 1 029 | 916 | 864 | 901 |
| - Aus eigener Förderung | 1 000 $m^3$ | 1 586 | 1 426 | 1 431 | 1 463 | 1 490 |
| **Abwassermenge (EN21*)** | 1 000 $m^3$ | 876 | 765 | 746 | 627 | 648 |
| **Abfallmengen (EN20*)** | | | | | | |
| Abfälle in Kreisläufe | 1 000 Tonnen | 224 | 223 | 234 | 242 | 292 |
| Abfälle in Deponie, Verbrennung | 1 000 Tonnen | 89 | 82 | 65 | 34 | 24 |
| Sonderabfälle | 1 000 Tonnen | 16 | 16 | 16 | 8 | 9 |
| **Monetäre Grössen (EN30*)** | | | | | | |
| Aufwendungen für den Umweltschutz | Mio. CHF | | 35 | 26 | 22 | 29 |
| Energiekosten | Mio. CHF | | 81 | 85 | 87 | 114 |
| Wasser- und Abwasser-Kosten | Mio. CHF | | 4 | 3 | 3 | 4 |
| Abfall- und Recycling-Kosten | Mio. CHF | | 5 | 3 | 1 | 0 |

* Indikatornummer gemäss Global Reporting Initiative (GRI), Sustainability Reporting Guidelines, Version G3 (Entwurf Januar 2006)

** Die Daten umfassen die Georg Fischer Produktionsstandorte gemäss der Beschreibung auf S. 25.

## Soziales**

Stand 31.12.2005

| | Einheit | 2005 |
|---|---|---|
| **Mitarbeitende (LA1*)** | Anzahl | 12 403 |
| Teilzeitmitarbeitende | Anzahl | 281 |
| | Anteil (%) | 2 |
| Weibliche Mitarbeitende | Anzahl | 1 750 |
| | Anteil (%) | 14 |
| Weibliche Führungskräfte | Anzahl | 60 |
| | Anteil (% aller Führungskräfte) | 11 |
| Mitarbeitende mit Behinderung | Anzahl | 271 |
| | Anteil (%) | 2 |
| Auftragsvolumen mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung | Mio. CHF | ***2 |
| Austritte | Anzahl | 1 008 |
| Beeinflussbare Austritte | Anzahl | 273 |
| Fluktuation der Mitarbeitenden, gesamt | % | 8 |
| Fluktuation der Mitarbeitenden, beeinflussbar | % | 2 |
| Mitarbeitenden-Umfragen | Anzahl erfasste Mitarbeitende | ***4 500 |
| **Gesundheit und Sicherheit (LA7*)** | | |
| Unfälle mit Verletzungen | Anzahl | 825 |
| Unfallrate | Unfälle pro 1 000 Mitarbeitende | 66 |
| Todesfälle, berufsbedingt | Anzahl | 0 |
| Absenztage durch berufsbedingte Unfälle und Krankheiten | Anzahl | ***10 600 |
| | Anteil (Prozent der Gesamtarbeitstage) | ***0,4 |
| Absenztage, berufs- und nicht berufsbedingt | Anzahl | ***132 000 |
| | Anteil (Prozent der Gesamtarbeitstage) | ***4,6 |
| **Aus- und Weiterbildung (LA11*)** | | |
| Mitarbeitende mit Teilnahme an einer «off-the-job» Schulung | Anzahl | ***6 500 |
| | Anteil (Prozent der Mitarbeitenden) | ***50 |
| «Off-the-job» Schulungstage | Anzahl | ***18 000 |
| | Arbeitstage pro Mitarbeitenden | ***1,5 |
| Hochschul-Praktikanten/Praktikantinnen | Umgerechnet auf ganzjährige Praktika | 95 |
| Lehrlinge | Anzahl | 451 |

* Indikatornummer gemäss Global Reporting Initiative (GRI), Sustainability Reporting Guidelines, Version G3 (Entwurf Januar 2006)

** Die Daten umfassen alle Georg Fischer Gesellschaften mit mehr als zehn Mitarbeitenden (vgl. S. 14).

*** Aufgrund der erstmaligen Erhebung dieser Kennzahlen ist die Datenqualität eingeschränkt.

# Lokal verwurzelt, weltweit tätig

| | |
|---|---|
| **Europa** | 88 Gesellschaften<br>**Produktion**<br>Deutschland, Italien, Niederlande, Österreich, Schweden, Schweiz<br>**Service und Vertrieb**<br>Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechien |
| **Asien, Naher Osten** | 29 Gesellschaften<br>**Produktion**<br>China<br>**Service und Vertrieb**<br>China, Japan, Korea, Malaysia, Singapur, Taiwan, Thailand, Türkei |
| **Amerika** | 10 Gesellschaften<br>**Produktion**<br>USA<br>**Service und Vertrieb**<br>Brasilien, USA |
| **Australien** | 2 Gesellschaften |

# Konzernpublikationen

| | |
|---|---|
| **Geschäftsbericht** | Geschäftsbericht der Georg Fischer AG<br>in Deutsch, Englisch, auszugsweise Chinesisch, einmal jährlich |
| **Halbjahresbericht** | Halbjahresbericht der Georg Fischer AG, in Deutsch und Englisch |
| **Nachhaltigkeitsbericht** | in Deutsch und Englisch |
| **Konzernprofil** | Flyer in Deutsch, Englisch und Chinesisch |
| **Unsere Werte** | Flyer in Deutsch und Englisch |
| **Ferrum** | Zeitschrift der Eisenbibliothek, in Deutsch, einmal jährlich |
| **Internet** | Unter www.georgfischer.com finden Sie laufend aktualisierte Informationen über den Georg Fischer Konzern, seine Kerngeschäfte, Corporate Governance, Investor Relations, Job, Karriere und vieles mehr. |

# Ihre Meinung ist uns wichtig

**Rückmeldung**

Ihre Meinung zum Nachhaltigkeitsbericht von Georg Fischer interessiert uns. Wir wollen unsere Berichterstattung laufend verbessern. Wir freuen uns deshalb über Ihr Feedback. Gerne beantworten wir auch Fragen.

**Kontakt**

Georg Fischer AG
Stefan Erzinger
Ebnatstrasse 111
8201 Schaffhausen / Schweiz
Tel.: +41 (0) 52 631 39 11
Fax.: +41 (0) 52 631 28 07
stefan.erzinger@georgfischer.com

# Impressum

**Herausgeber**

Georg Fischer AG

**Redaktion**

Georg Fischer AG,
Konzernstab Unternehmensentwicklung

**Gestaltung**

Georg Fischer Piping Systems,
Global Marketing Services & Training (GMST)

**Druck**

Sonderegger Druck AG

**Disclaimer**

Alle Aussagen der Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken, Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

**Corporate Sustainability**
Manfred Leyrer
Tel.: +41 (0) 52 631 34 12
Fax: +41 (0) 52 631 28 07
manfred.leyrer@georgfischer.com

**Investor Relations**
Daniel Bösiger
Tel.: +41 (0) 52 631 21 12
Fax: +41 (0) 52 631 28 16
daniel.boesiger@georgfischer.com

**Kommunikation**
Markus Sauter
Tel.: +41 (0) 52 631 26 97
Fax: +41 (0) 52 631 28 63
markus.sauter@georgfischer.com

Weitere Informationen über
Georg Fischer finden Sie unter

www.georgfischer.com.

Hier können Sie auch Publikationen
bestellen oder unseren
E-Mail Newsletter abonnieren.

Georg Fischer AG
Amsler-Laffon-Strasse 9
8201 Schaffhausen
Schweiz
Tel.: +41 (0) 52 631 11 11

**GMST 5964/1 (6.06)**
© Georg Fischer AG
8201 Schaffhausen/Schweiz, 2006
Printed in Switzerland

+GF+

GEORG FISCHER

**Mix**
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100096
© 1996 Forest Stewardship Council